

KULTURELLE STADTTEILENTWICKLUNG BIELEFELD



INIATIVPROJEKT SENNESTADT | PROJEKTPHASE 2 | SCHLUSSBERICHT

KULTURELLE STADTTEILENTWICKLUNG BIELEFELD

INIVITATIVPROJEKT SENNESTADT | PROJEKTPHASE 2

SCHLUSSBERICHT

PROJEKTBEARBEITUNG:

Dipl.-Ing. David R. Froessler | u r b a n o | Urban Research & Consultancy

PROJEKTLEITUNG:

Volker Backes | Stadt Bielefeld | Kulturamt

PROJEKTBEGLEITENDER ARBEITSKREIS:

Sandra Stenker [bis Februar 2015]

Eberhard Grabe

Ulrike Volkmer

Dr. Wolf Berger

Marc Wübbenhorst



DÜSSELDORF, JULI 2015

- 1. EINFÜHRUNG | SEITE 5**
- 2. KONKRETISIERUNG DER LEITMOTIVE EINER KULTURELLEN STADTTEILENTWICKLUNG | SEITE 7**
 - 2.1 Kultur als Vermittler für Stadtteilgeschichte | Seite 7
 - 2.2 Kultur als Brücke zwischen den Generationen | Seite 8
 - 2.3 Kultur als Katalysator für Integration | Seite 10
 - 2.4 Kultur als Brücke zwischen Stadtbezirk und Gesamtstadt | Seite 12
 - 2.5 Stadtteilbezogene Freiräume für Kunst und Kreativität | Seite 13
 - 2.6 Stadtteilkultur als Medium für Identifikation und Imagebildung | Seite 14
 - 2.7 Stadtteile als Arbeitsort und Bühne für Kulturschaffende und Kreativwirtschaftler | Seite 15
 - 2.8 Kultur als Standortfaktor | Seite 16
- 3. AKTEURE, ANGEBOTE UND SPIELORTE DER STADTTEILKULTUR IN SENNESTADT | SEITE 17**
 - 3.1 Akteure der Sennestädter Kulturarbeit | Seite 17
 - 3.2 Orte für Kunst und Kultur in Sennestadt | Seite 18
 - 3.3 Kulturelle Angebote in Sennestadt | Seite 20
- 4. ANREGUNGEN ZUR WEITERENTWICKLUNG DER KULTURELLEN UND KÜNSTLERISCHEN ANGEBOTE | SEITE 25**
 - 4.1 Zielgruppen | Seite 25
 - 4.2 Gewünschte kulturelle Angebote und Formate | Seite 26
- 5. VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE ERFOLGREICHE KULTURELLE STADTTEILENTWICKLUNG | SEITE 28**
- 6. MITTELFRISTIGES KULTURENTWICKLUNGSPROGRAMM FÜR SENNESTADT | SEITE 30**
 - 6.1 Prinzipien einer stadtteilbezogenen Kulturentwicklung in Sennestadt | Seite 30
 - 6.2 Organisation und Finanzierung | Seite 32
 - 6.3 Marketing und Werbung | Seite 33
 - 6.6 Nächste Aktivitäten und Schritte | Seite 33

ANLAGEN | SEITE 36**A. FÖRDER- UND FINANZIERUNGSOPTIONEN | SEITE 37**

A.1 EU-Strukturfonds in Nordrhein-Westfalen | Seite 37

A.2 EU-Förderprogramme | Seite 38

A.2.1 Allgemeine Informationen | Seite 38

A.2.2 Programm „Kreatives Europa 2014 – 2020“ | Seite 38

A.2.3 URBACT | Seite 40

A.3 Eigenständige Kulturförderung des Landes Nordrhein-Westfalen | Seite 42

A.3.1 Interkulturelle Kunst- und Kulturmaßnahmen des Landes Nordrhein-Westfalen [INTERKULTUR] | Seite 42

A.3.2 Förderfonds „Kultur und Alter“ des Landes Nordrhein-Westfalen | Seite 43

A.3.3 Förderprogramm Regionale Kulturpolitik NRW | Seite 44

A.3.4 NRW-Landesprogramm „Kultur und Schule“ | Seite 46

A.3.5 Künstlerische Arbeit mit Jugendlichen | Seite 48

A.4 Kulturförderung des Bundes | Seite 48

A.4.1 Modellprojekte „Kulturelle Bildung“ | Seite 48

A.4.2 Fonds Soziokultur | Seite 50

A.4.3 Fonds Soziokultur – Sonderprogramm „Eine Chance für die Jugend“ | Seite 51

A.5 Stiftungen | Seite 52

A.5.1 Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung | Seite 52

A.5.2 PwC-Stiftung | Seite 53

B. AKTEURE DES SENNESTÄDTER KULTURLEBENS | SEITE 55**C. PROGRAMM DER 1. SENNESTÄDTER KULTURWERKSTATT | SEITE 57****IMPRESSUM | SEITE 59**

1. EINFÜHRUNG

Der Rat der Stadt Bielefeld hat im Dezember 2013 ein Kulturentwicklungs-konzept verabschiedet, das die Grundlage der weiteren Kulturentwicklung bis zum Jahr 2022 bildet.

Der Bielefelder Stadtbezirk Sennestadt wurde für das Initiativprojekt „Kulturelle Stadtteilentwicklung“ ausgewählt, um dort innovative Strukturen und kulturelle Formate zu entwickeln und zu erproben. Diese sollen über den konkreten Stadtbezirk hinaus exemplarische Bedeutung für Kernthemen von Stadtentwicklung und lokaler Kulturpolitik gewinnen.

Im Mittelpunkt der Bearbeitung des Initiativprojektes stehen die folgenden Leitfragen zur kulturellen Stadtteilentwicklung:

Leitfragen der kulturellen
Stadtteilentwicklung“

- ⇒ Wie ist das Zusammenspiel von Stadtentwicklung und Kultur?
- ⇒ Welche Stadträume werden als Kulturräume wahrgenommen?
- ⇒ Welche Elemente der Stadtentwicklung fördern kulturelle Entwicklungen?
- ⇒ Was kann Kultur für die Entwicklung von Stadtteilen leisten?
- ⇒ Welche kulturellen Angebote können zu einer positiven Stadtteilentwicklung beitragen?
- ⇒ Wie kann die Entwicklung solcher Angebote gefördert werden?

Im Rahmen eines Teilprojekts zur gesamtstädtischen Kulturentwicklungsplanung, somit der ersten Bearbeitungsphase zu diesem Initiativprojekt im Jahr 2013, wurden in Sennestadt die folgenden Ergebnisse erzielt und für eine weitere Verwendung im gesamtstädtischen Projekt der Bielefelder Kulturentwicklungsplanung bereitgestellt:

Themen und Ergebnisse der
ersten Bearbeitungsphase

- ⇒ Eine Definition von Leitmotiven einer kulturellen Stadtteilentwicklung.
- ⇒ Eine Definition von Zielgruppen für stadtteilbezogene Kulturarbeit.
- ⇒ Die Entwicklung und Abstimmung möglicher Aktionsformen für eine solche stadtteilbezogene Kulturarbeit.
- ⇒ Die Dokumentation der Ergebnisse von Leitfadengesprächen mit Akteuren des kulturellen Lebens in Bielefeld zur Entwicklung von ersten Vorschlägen für konkrete Aktivitäten und Projekte einer kulturellen Stadtteilentwicklung in Sennestadt.

[Zu den Ergebnissen dieser ersten Projektphase vgl. Stadt Bielefeld, Der Oberbürgermeister; Dezernat 2 – Schule | Bürger | Kultur [Hg.]: Weiterentwicklung der Kulturstadt Bielefeld bis 2022. Kulturentwicklungs-konzept. Bielefeld 2014, S. 44-49].

Nach der Verabschiedung des gesamtstädtischen Kulturentwicklungskonzeptes im Rat der Stadt wurde im Sommer 2014 ein Folgeprojekt zur kulturellen Stadtteilentwicklung eingerichtet, die zweite Bearbeitungsphase des Initiativprojektes. In dieser Bearbeitungsphase standen die folgenden Themen und Ziele im Mittelpunkt der Projektarbeit:

Themen und Ziele der zweiten Bearbeitungsphase

- ⇒ Eine Bestandsaufnahme von Akteuren, Angeboten und Spielorten im Bereich 'Stadtteilkultur' in Sennestadt.
- ⇒ Konsultation, Aktivierung und Einbindung weiterer relevanter Sennestädter Akteure und Gremien in die kulturelle Stadtentwicklungsplanung in Sennestadt.
- ⇒ Die Organisation einer stadtteilbezogenen Kulturwerkstatt und eine Dokumentation der in diesem Rahmen erzielten Ergebnisse.
- ⇒ Eine Begleitung bereits startender neuer kultureller Formate in Sennestadt in ihre Umsetzungsphase und eine Auswertung der dabei erzielten Ergebnisse und Erfahrungen.
- ⇒ Eine Überprüfung und Weiterentwicklung der Leitmotive für eine kulturelle Stadtteilentwicklung.
- ⇒ Die Erarbeitung und Abstimmung eines mittelfristigen Kulturentwicklungsprogramms für Sennestadt.
- ⇒ Recherchen nach Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.



Bild 1:
Reges Interesse beim
Puppentheater in Sennestadt

2. KONKRETISIERUNG DER LEITMOTIVE EINER KULTURELLEN STADTTEILENTWICKLUNG

Im Zuge der ersten Bearbeitungsphase des Initiativprojektes wurden 2013 für Sennestadt Leitmotive einer kulturellen Stadtteilentwicklung definiert und abgestimmt. Sie bezogen sich vorrangig auf die spezifischen Rahmenbedingungen in Sennestadt, mit ihrer Definition und Überprüfung war aber zugleich auch der Anspruch verbunden, sie als Basis für die Ableitung vergleichbarer Leitmotive in anderen Bielefelder Stadtteilen nutzen zu können.

Konkretisierung
der Leitmotive

In der zweiten Bearbeitungsphase wurden 2014 diese Leitmotive einer vertiefenden Überprüfung – insbesondere im Hinblick auf ihre praktische Anwendung für stadtteilbezogene Kulturplanung und -entwicklung – unterzogen, so dass sie nun als belastbare Grundlage für eine stadtteilbezogene Kulturentwicklungsplanung dienen können.

2.1 KULTUR ALS VERMITTLER FÜR STADTTEILGESCHICHTE

Im Hinblick auf die Gründung und Entwicklung weicht Sennestadt stark von der Entwicklung anderer [Groß-]Wohnsiedlungen ab, da der Stadtbezirk zwei Besonderheiten aufweist, die noch heute im Gemeinwesen und Stadtteilleben spürbar sind:

Die geschichtlichen Besonderheiten von Sennestadt

- ⇒ Sennestadt ist im Kern nicht über Jahre oder Jahrzehnte hinweg organisch gewachsen, sondern wurde im Rahmen eines Entwurfs des Architekten und Stadtplaners Hans Bernhard Reichow als Modell für eine Stadt der Zukunft geplant realisiert. Oder – wie es einer der Interviewpartner im Rahmen der Leitfadengespräche formulierte: „In der Anfangsphase waren wir alle neu hier. Es gab daher keine Ressentiments gegenüber Fremden, weil wir alle hier in diesem Stadtbezirk Fremde waren“. Es wird in Diskussionen im Stadtbezirk immer wieder angemerkt, Sennestadt verfüge noch über viele Einwohner aus der Gründungszeit und zugleich über viele Zuwanderer aus der jüngeren Geschichte. Es fehle aber weitestgehend die zweite Generation der Sennestädter, da viele der Kinder von Familien aus der Gründungszeit aus Sennestadt weggezogen seien.
- ⇒ Eine weitere Besonderheit Sennestadts besteht darin, dass es sich nicht um einen beliebigen Stadtteil handelt, der nach und nach bezogen wurde, sondern um eine weit über die Grenzen der Region und sogar Deutschlands hinaus viel beachtete Modellsiedlung für den Städtebau der Zukunft. Für die Familien, die zu den „Erstbeziehern“ gehör(t)en, war und ist damit auch eine ganz besondere

Bindung an den Stadtbezirk gegeben – man war Teil eines viel beachteten städtebaulichen Experiments, sozusagen „Einwohner der Avantgarde“ des deutschen Städtebaus.

Für das heutige Gemeinwesen in Sennestadt bedeutet dies, dass hier noch zahlreiche Menschen leben, die dieses Gefühl von Aufbruchstimmung nach wie vor mit ihrer Sennestadt verbinden – und für die der Stolz, zu den Pionieren zu gehören, noch sehr präsent ist. Für die in den vergangenen zwei Jahrzehnten Zugezogenen – insbesondere solche mit Migrationshintergrund – ist dieses Lebensgefühl nicht mehr erkennbar oder nachvollziehbar, da sie in den meisten Fällen nicht mit der geschichtlichen Besonderheit ihres neuen Wohnquartiers vertraut sind oder diese für sie keine Bedeutung hat.

Wahrnehmung und Vergessen
der Stadtteilgeschichte

Diese Situation einer Spaltung von alteingesessenen Einwohnern und hinzukommenden Menschen mit Migrationshintergrund ist sicherlich ein typisches Phänomen der meisten [Groß-]Wohnsiedlungen. Die oben geschilderte besondere architektonische und städtebauliche Geschichte Sennestadts bietet aber wichtige Potenziale für ihre Entwicklung und Erneuerung. Das macht es umso wichtiger, solche Unterschiede in der Wahrnehmung ihrer Siedlung bei den Einwohnern zu überwinden.

In der zweiten Projektphase konnte diese These eindeutig bestätigt werden – und am Beispiel des Projekts „Marktplatz der Geschichten“ nahm das Ziel, Brücken zu bauen und Interesse aneinander zu entwickeln, sehr konkrete und beeindruckende Formen an. Im Rahmen des Austauschs von sehr persönlichen Geschichten der Teilnehmenden wurde vor allem deutlich, dass auch die ersten Einwohner des Modellprojektes Sennestadt zu ihrer Zeit Migranten waren. Sie kamen mit den gleichen Unsicherheiten unter ebenfalls schwierigen Rahmenbedingungen an und entwickelten erst nach und nach ein Heimatgefühl und ein funktionierendes Gemeinwesen.

Neue kulturelle Formate
als neue Chance

Bereits wenige Veranstaltungen wie die Poetry Slams, der durch das Theaterlabor moderierte Geschichtentausch, die Parkklänge oder die integrativen Angebote des Sennestadtvereins haben deutlich gezeigt, dass ein niedrigschwelliger Austausch zwischen diesen Gruppen nicht nur Interesse aneinander und an der Geschichte des anderen weckt, sondern auch dazu beitragen kann, ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln.

2.2 KULTUR ALS BRÜCKE ZWISCHEN DEN GENERATIONEN

Im Stadtteileben in Sennestadt zeigen sich – grob gegliedert – die folgenden drei Altersgruppen, mit jeweils unterschiedlichen Anforderungen an den Stadtteil und seine Angebote:

Das Nebeneinander
verschiedener Generationen

- ⇒ *Kinder und Jugendliche*, die dank der guten infrastrukturellen Ausstattung des Stadtbezirks im vorschulischen und schulischen Bereich, am intensivsten am Stadtbezirksleben teilnehmen. Sie erhalten, auch im Freizeitbereich, zahlreiche Chancen und Angebote, sich über die Grenzen von sozialen Gruppierungen und Kulturen hinweg in das Sennestädter Gemeinwesen zu integrieren.
- ⇒ *Erwachsene Einwohner im erwerbsfähigen Alter* – in den meisten Fällen auch Eltern – die eher zurückgezogen in ihrem familiären Kontext leben und im Stadtteilleben nur zu geringen Anteilen als Mitglieder in Vereinen oder Besucher von kulturellen Angeboten in Erscheinung treten. Das weitgehende Fehlen von attraktiven gastronomischen Angeboten verstärkt diese Tendenz zum Rückzug in ein privates Leben zusätzlich.
- ⇒ *Ältere Stadtbezirkseinwohner im Rentenalter*, für die es in Sennestadt gute Betreuungs- und Freizeitangebote [u.a. Klassische Konzerte, Kirchenkonzerte, Chorkonzerte, Singkreise, Vorleseveranstaltungen, Ausstellungen] gibt. Auch der Sennestädter Markttag ist für sie ein ganz besondere Tag ist, an dem auch sie wieder am Stadtbezirksleben teilnehmen. Über diese genannten Angebote und Aktivitäten hinaus bieten sich nur sehr wenige Möglichkeiten eines aktiven Miteinanders mit den anderen Generationen im Stadtteil. Im Hinblick auf die Generationen, wie auch die unterschiedlichen Ethnien, ist das Stadtbezirksleben in Sennestadt eher von einem Nebeneinander als einem Miteinander gekennzeichnet.

Eines der wenigen Foren, in denen über einen längeren Zeitraum hinweg Kultur und Stadtbezirksleben Generationen übergreifend gepflegt wird, ist der Sennestadtverein. Ihm gelingt es sowohl in Bezug auf seine Mitgliederstruktur als auch auf seine Angebote immer wieder, Brücken zwischen den Generationen zu bauen und Gemeinsamkeiten zwischen ihnen zu entwickeln. Dennoch hat auch dieser Verein – wie die Mehrzahl vergleichbarer Organisationen – stets mit Problemen im Hinblick auf die Gewinnung von Nachwuchs zu kämpfen. Eine Generationen übergreifende und verbindende Natur haben auch die vielen Veranstaltungen kulturellen Brauchtums [Sennestadtfest, Eckardtsheimer Osterfeuer, Dalbker Schützenfest], die in Sennestadt glücklicherweise noch existieren.

Der Sennestadtverein
als Träger Generationen
übergreifender Kulturangebote

Das Projekt „Marktplatz der Geschichten“ hat gezeigt, dass es mit einem niedrigschwelligen Ansatz auch gelingen kann, auf attraktive und einfache Weise das Verständnis zwischen Generationen zu fördern und Interesse aneinander zu wecken.

Für die Zukunft sollten solche Ansätze intensiviert werden. Dies ist im Sinne der Ziele einer nachhaltigen Stadtteilentwicklung auch geboten, um es den alternden und älteren Sennestädter Einwohnern zu ermöglichen,

möglichst lange in „ihrem“ Stadtteil zu bleiben und hier ein eigenständiges, aber dennoch nicht isoliertes Leben zu führen. Zudem steigert es die Attraktivität der Sennestadt.

Im Rahmen derartiger Projekte sollte man sich vorrangig darum bemühen, auch mittlere Altersgruppen zu erreichen und zu aktivieren, um auch sie in kulturelle Angebote einzubinden. Dies würde auch das lokale Gemeinwesen stärken. Ihre aktuell geringe Präsenz im Stadtteilleben ist in Teilen sicherlich auf zeitliche Restriktionen durch Berufsleben und familiäre Pflichten zurückzuführen. Die Gespräche der letzten Projektphase und insbesondere auch die Diskussionen im Rahmen der I. Sennestädter KULTUR-Werkstatt deuten darauf hin, dass eine weitere Ursache im Fehlen von attraktiven Angeboten für diese Zielgruppe liegt.

Die Herausforderung, auch mittlere Altersgruppen für das Gemeinwesen zu aktivieren

Hier wird es also darum gehen, neue kulturelle Angebote und Formate zu entwickeln [z.B. Kino, Tanzveranstaltungen, Theater]. Darüber hinaus erscheint es notwendig, bereits existierende Kulturorte in Sennestadt – wie etwa das LUNA – mit neuen Angeboten zu Brücken zwischen den Generationen zu entwickeln und dadurch eine aktive Teilhabe aller Generationen am Stadtteilleben zu erreichen.

2.3 KULTUR ALS KATALYSATOR FÜR INTEGRATION

Die Vermittlung zwischen Kulturen und die Aktivierung multikultureller Potenziale nimmt in den schulischen und vorschulischen Einrichtungen Sennestadts bereits einen hohen Stellenwert ein. Diese leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Schaffung eines stabilen und zukunftsfähigen Gemeinwesens. Hierzu tragen auch die Angebote des LUNA bei.

Schulische und vorschulische Einrichtungen als wichtige Brücke zwischen den Kulturen

Insgesamt ist im Hinblick auf dieses Leitmotiv aber anzumerken, dass hier noch viel Aufbauarbeit notwendig ist und dass dabei – dies haben die Aktivitäten der zweiten Projektphase deutlich belegt – kulturelle Aktivitäten einen wichtigen Beitrag leisten können:

- ⇒ Im Bereich der Jugendarbeit und der kulturellen Freizeitangebote für Jugendliche und junge Erwachsene gibt es in Sennestadt großes Engagement und großen Idealismus. Dennoch herrschen aktuell nicht immer die Rahmenbedingungen vor, die notwendig wären, um diese Potenziale gänzlich abzurufen und ihre Wirkungen zu realisieren. Dies gilt insbesondere für die – gemessen an den baulichen und technischen Möglichkeiten über die reine Verwendung als Jugendzentrum hinaus – denkbare Nutzungsintensität und Nutzungsvielfalt des LUNA. In der ersten Projektphase erprobte Formate wie „Poetry Slam“ oder Auftritte junger Bands und Künstler zeigen, dass im Stadtbezirk erhebliche kreative Energien vorhanden sind, deren Förderung und Unterstützung wichtige neue Impulse für

Jugendarbeit zur Förderung eines Miteinanders der Kulturen

eine Stärkung der Attraktivität des Stadtteils und seines Gemeinwesens setzen könnte.

- ⇒ Und auch hier – beim Verhältnis der Kulturen zueinander im täglichen Leben in Sennestadt – hat das Format „Marktplatz der Geschichten“ gezeigt, dass es oft nur niedrigschwellige Angebote für Austausch und gemeinsame Freizeitaktivitäten braucht. Die im Rahmen dieses Projektes entstandene Idee, als Gemeinschaftsprojekt verschiedener Vereine wieder einen öffentlichen Backofen in Sennestadt zu bauen, belegt dies auf sehr anschauliche Weise: Damit kann eine Tradition der Einwohner aus der Gründungszeit wieder belebt werden, einen „Pickert-Ofen“ gemeinsam zu nutzen. Zugleich greift dieses Projekt die Tradition vieler Menschen mit Migrationshintergrund auf, die es in ihren Heimatdörfern ebenfalls gewohnt waren, einen öffentlichen Ofen zum gemeinsamen Brotbacken nutzen zu können.

In der kulturellen Stadtteilarbeit liegen bei geringem Aufwand erhebliche Möglichkeiten zur Aktivierung von multikulturellen Potenzialen. Dies würde das Gemeinwesen ebenso fördern können wie die Attraktivität Sennestadts insgesamt.

Die Demografieberichte für die Stadt Bielefeld 2012 [„Weichen für die Zukunft stellen“] und 2014 [„Stadt Raum Zahl“] weisen für Sennestadt den höchsten Anteil an Personen mit einem Migrationshintergrund in Höhe von 42,5 % aus. Zudem liegen kleinräumige Unterschiede zum Migrationshintergrund zwischen 25,0 % [Wrachtruper Lohde] und 53,3 % [Dalbke] vor. Der Anteil der unter 18-jährigen mit Migrationshintergrund liegt in Sennestadt mit 66 % deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt [55%]. Knapp ein Viertel der Einwohnerinnen und Einwohner Sennestadts sind 65 Jahre und älter, auf die Gesamtstadt bezogen liegt der Anteil bei einem Fünftel.

Demografische Kennzahlen

Im Rahmen der zukünftigen kulturellen Stadtteilentwicklung in Sennestadt sollte daher ein Schwerpunkt auf die Förderung eines aktiven Miteinanders gelegt und die Generationenfrage im Blick behalten werden. Gerade die Gruppe der älter werdenden Migranten verlässt sich traditionell sehr stark auf ihre Familienstrukturen, wenn im Alter Unterstützung für ein eigenständiges Leben notwendig wird. Die auch bei diesen Familien schwindende Belastbarkeit familiärer Strukturen und Hilfeleistungen stellt eine große Herausforderung für eine nachhaltige Stadtteilentwicklung dar.

Generationen übergreifende
multikulturelle Angebote

Gleichzeitig sollte ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet werden, nicht nur die Gruppe der türkisch-stämmigen Zuwanderer einzubinden, die im Bereich von Kultur und Vereinsleben traditionell bereits gut organisiert sind. Insgesamt leben in Sennestadt 73 Nationalitäten miteinander, die durch kulturelle Aktivitäten in das lokale Gemeinwesen integriert werden sollten.

Zuwanderer aus allen
Herkunftsländern in das
Gemeinwesen einbinden

2.4 KULTUR ALS BRÜCKE ZWISCHEN STADTBEZIRK UND GESAMTSTADT

Beide Projektphasen haben belegt, dass Bielefeld von den Einwohnerinnen und Einwohnern immer noch nicht als Gesamtstadt wahrgenommen wird, sondern eine Unterscheidung in Zentrum und einstmals selbständige Stadtbezirke erfolgt. Viele Sennestädter sehen sich eher als Einwohner einer mittelgroßen Stadt – auf Augenhöhe mit Städten vergleichbarer Größe im direkten Umland – und weniger als Teil der Stadt Bielefeld.

Die mentale Trennung zwischen Zentrum und eingemeindeten Stadtbezirken überwinden

Daher werden mit diesem Leitmotiv zwei Ziele parallel verfolgt:

- ⇒ Den Sennestädtern soll durch attraktive kulturelle Angebote ermöglicht werden, den ursprünglich einmal vorhandenen Stolz auf den eigenen Stadtteil wiederzugewinnen, um sich auf dieser Basis mit dem Gefühl eines „starken Partners“ in die Gesamtstadt Bielefeld und den Kontext der anderen Stadtteile einbringen zu können.
- ⇒ Interessante und innovative Kulturangebote in Sennestadt sollen den Einwohnern der Gesamtstadt Gründe und Anlässe bieten, die Sennestadt zu besuchen und sich vor Ort ein Bild von diesem attraktiven und lebenswerten Stadtteil zu machen. Damit könnten auch Vorurteile überwunden werden, die bei vielen Bielefeldern nach wie vor bestehen, die aber nicht auf persönlichen Erfahrungen in und mit Sennestadt basieren.

Lokalpatriotismus und Stolz bei Sennestädtern entwickeln

Anlässe zum Besuch von Sennestadt schaffen

Nach den bisherigen Erkenntnissen der kulturellen Stadtteilentwicklung lässt sich für zukünftige Aktivitäten festhalten, dass neue kulturelle Angebote und Formate aktives Marketing für Sennestadt darstellen und sie attraktiv für einen Besuch von Bielefeldern machen. Besucher lernen dann durch eigene Erfahrungen, dass sich hinter dem Namen „Sennestadt“ keine problembehaftete Wohnsiedlung „am Rande der Stadt“ befindet, sondern ein lebendiger, attraktiver und innovationsfreudiger Stadtteil.

Diese Annahme konnte bislang insbesondere durch zwei Veranstaltungsformate belegt werden.

- ⇒ Die in Kooperation vom Bielefelder Kunstverein mit dem Sennestadtverein konzipierte Skulpturenausstellung „Vor Ort“ erzeugte einen hohen Grad an Aufmerksamkeit. Dies belegen nicht zuletzt die Wahrnehmung durch die überregionale Presse und die hohe Zahl auswärtiger Besucherinnen und Besucher.
- ⇒ Ein weiteres beeindruckendes Beispiel für die Möglichkeiten, in Sennestadt weit über den Stadtbezirk und auch die Stadt hinaus beachtete kulturelle Formate anzusiedeln, sind die „Park Klänge

Erste Erfolge mit neuen kulturellen Angeboten

Open Air“-Veranstaltungen, die auf einer großen Freifläche am Ramsbrockring durchgeführt wurden und deren Fortsetzung wegen der sehr positiven Resonanz geplant ist.

An diesen Beispielen zeigt sich deutlich, dass dieser Ansatz, Sennestadt durch attraktive kulturelle Formate und Angebote mehr als in der Vergangenheit im Bewusstsein von Gesamtstadt und Region der gesamten Stadtgesellschaft zu positionieren, ein gangbarer und Erfolg versprechender Weg ist.

Diese Elemente einer kulturellen Stadtteilentwicklung sollen im Rahmen der zukünftigen integrierten Stadtteilerneuerung aktiv weiter verfolgt und ausgebaut werden. Bei der Etablierung neuer Formate in Sennestadt muss allerdings immer mit Augenmaß eine Ausgewogenheit zwischen großen und überregional bedeutsamen kulturellen Veranstaltungen und den Bedürfnissen und Interessen der Anwohner gefunden werden.

Ausgewogenheit zwischen attraktiven Kulturangeboten und hoher Wohnqualität schaffen

2.5 STADTTEILBEZOGENE FREIRÄUME FÜR KUNST UND KREATIVITÄT

Sennestadt verfügt über zahlreiche attraktive Freiräume, die auf ihre Geschichte als Modellprojekt des modernen Städtebaus zurückgehen, in dessen Kontext der Naturraum einen hohen Stellenwert hatte. Eine weitere Stärke dieses Stadtteils besteht darin, dass er unmittelbar in einen attraktiven Naturraum eingebettet ist, der im Rahmen der aktuellen Tendenzen zu einer Verstärkung von regionalem Wander- und Radtourismus eine immer wichtigere Bedeutung erlangt.

Das Alleinstellungsmerkmal der unmittelbaren Einbettung in einen attraktiven Naturraum

Erste Ansätze, dieses Potenzial für eine Steigerung von Attraktivität und Lebensqualität nutzbar zu machen, wurden im Zuge des Programms „Stadtumbau West“ bereits realisiert. Neben einem attraktiven Skaterpark für Jugendliche und einer Boule-Anlage für Erwachsene bilden seitdem auch ein deutlich attraktiveres Umfeld des Sennestadthauses mit einem kleinen Tretbootverleih auf dem Teich interessante Aufwertungen von Freizeitaktivitäten in Sennestadt.

Erste Erfolge bei der Aufwertung von Freiräumen und Sportanlagen

Neben weiteren Aufwertungen der Freiflächen im Siedlungsinnen ist auch eine verbesserte An- und Einbindung des Stadtbezirks in die umliegenden Naturräume geplant.

Nach wie vor gilt jedoch, dass zur Erreichung dieses Ziels auch kulturelle Aktivitäten und Angebote einen wichtigen Beitrag leisten können. Eine praktische Erfahrung mit solchen Aktivitäten liegt zum Abschluss dieser zweiten Projektphase mit der erwähnten Skulpturenausstellung „Vor Ort“

Kulturelle Angebote als wichtige Elemente einer erfolgreichen Marketingstrategie

im öffentlichen Raum in Sennestadt vor. Hier hat sich deutlich gezeigt, welche hohen Werte diese Räume als Kulisse und Bühne für kulturelle Aktivitäten haben können.

Im Zuge der weiteren Entwicklung des Initiativprojektes „Kulturelle Stadtteilentwicklung Bielefeld Sennestadt“ sollte daher auch diesem Bereich hohe Aufmerksamkeit gewidmet werden. Nach den Ergebnissen der durchgeführten Akteursgespräche und der I. Sennestädter KULTURWerkstatt sollte ein besonderes Augenmerk auf die folgenden beiden Themen und Aufgaben gelegt werden:

Themen und Aufgaben
der weiteren kulturellen
Stadtteilentwicklung

- ⇒ Eine stärkere Nutzung und intensivere „Bespielung“ des Reichowplatzes durch kulturelle Aktivitäten – zur Stärkung von Attraktivität und Lebensqualität in Sennestadt insgesamt und zur Stärkung der „Sennestädter Mitte“ Aktuell ist noch zu konstatieren, dass der Reichowplatz einen städtebaulich sehr hochwertigen attraktiven Ort bietet, der aber kaum belebt ist und dessen Möglichkeiten zur Schaffung eines attraktiven Zentrums kaum ausgeschöpft werden.
- ⇒ Ein differenziertes Programm kultureller Aktivitäten wie Open Air Kino, Open Air Theater, Open Air Konzerte zu einer umfassenden „Bespielung“ der attraktiven Freiräume und „Naturnischen“. Dies sollte als Chance genutzt werden, die Attraktivität dieser Potenziale in Sennestadt sichtbar und erlebbar zu machen sowie die Aneignung dieser Räume durch Einwohner und Besucher zu fördern.

2.6 STADTTEILKULTUR ALS MEDIUM FÜR IDENTIFIKATION UND IMAGEBILDUNG

Angesichts des über die Grenzen der Region und selbst Deutschlands hinaus wahrgenommenen Charakters von Sennestadt als Modellprojekt modernen Städtebaus der Nachkriegszeit und als eines der Vorzeigeprojekte von Hans Bernhard Reichow besteht kein Zweifel daran, dass ein Thema wie „Stadtbaukultur“ eine der zentralen Stärken ist, die für eine nachhaltige Entwicklung des Stadtteils genutzt werden sollte. Dieses Alleinstellungsmerkmal sollte in zweifacher Hinsicht entwickelt werden:

Das Potenzial einer international beachteten Modellsiedlung des Städtebaus nutzen

- ⇒ In seiner Wirkung nach innen, um auch den in jüngerer Vergangenheit zugezogenen Sennestädtern Wissen über die Geschichte und die Besonderheit ihres Wohnortes zu vermitteln und damit zu einer Verbesserung der Identifikation mit ihm beizutragen.
- ⇒ Zum anderen nach außen, um durch eine aktive und zeitgemäße Vermarktung dieser Besonderheit das Image Sennestadts wieder aufzuwerten und durch entsprechende Aktivitäten und Besucherströme mehr Lebendigkeit im öffentlichen Raum des Stadtbezirks zu erzeugen.

Ansatzpunkte für eine solche Strategie bieten sich mit den Sennestadt-Pavillons als prädestinierte Orte für entsprechende Veranstaltungen. Eine wichtige Rolle sollten dabei sowohl das aktuell in einem Keller gelagerte Modell der Siedlung aus Reichow-Zeiten, wie auch die bereits bestehenden Stadtbezirksführungen und entsprechenden thematischen Veranstaltungen bieten. Einer dieser Pavillons steht bereits jetzt für solche Aktivitäten zur Verfügung und sollte in dieser Funktion langfristig gesichert werden. Der zweite aktuell noch in Privatbesitz befindliche Pavillon, sollte mittelfristig ebenfalls für solche Zwecke verfügbar gemacht werden.

Die Bedeutung der Sennestadt-Pavillons

In der besonderen Geschichte Sennestadts besteht weiterhin ein großes Potenzial und ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal, das aktiver als in der Vergangenheit für eine nachhaltige Entwicklung des Stadtbezirks und seiner Attraktivität genutzt werden sollte. Hierin liegt ein zentrales Ziel der Marketing- und Tourismusstrategie für Sennestadt. Die kulturelle Stadtteilentwicklung in diesem Handlungsfeld auf unterstützende und begleitende Formate konzentrieren.

Synergien mit der Marketing- & Tourismusstrategie schaffen

2.7 STADTEILE ALS ARBEITSORT UND BÜHNE FÜR KULTURSCHAFFENDE UND KREATIVWIRTSCHAFTLER

Die Leitfadengespräche, die im Rahmen der ersten Bearbeitungsphase des Initiativprojektes „Kulturelle Stadtteilentwicklung Bielefeld Sennestadt“ mit Kulturschaffenden aus Bielefeld und aus der Region geführt wurden, haben eindeutig gezeigt, dass ein Stadtbezirk wie Sennestadt auch auf Künstler und Kulturschaffende eine hohe Faszination ausübt. Bei der Mehrzahl der Gesprächspartner war ein großes Interesse zu spüren, in einem solchen Stadtteil kulturell und künstlerisch aktiv zu werden.

Großes Interesse an Sennestadt bei Künstlern und Kulturschaffenden

In der nun abgeschlossenen zweiten Projektphase wurden bereits erste neue kulturelle Aktivitäten und Angebote realisiert. Zusätzlich konnten Klärungen im Hinblick auf die Voraussetzungen für die Umsetzung weiterer künstlerischer und kulturwirtschaftlicher Aktivitäten in Sennestadt gewonnen und ausgewertet werden.

Realisierung und Planung neuer kultureller Angebote & Formate

Für die zweite Projektphase wurde eine zusätzliche Herausforderung ermittelt und definiert: So spannend Sennestadt als Arbeitsort für Künstler sein kann und so interessant auch verschiedene Orte und Gebäude in Sennestadt für solche Zwecke sind – an einer gleichermaßen wichtigen Voraussetzung muss konzeptionell weiter gearbeitet werden, um Künstler für temporäres Arbeiten in Sennestadt zu gewinnen: Künstler benötigen nicht nur einen anregenden und spannungsgeladenen Stadtteil als inspirierende Quelle für ihr Schaffen. Sie benötigen ebenso eine kreative Umgebung und den Austausch mit anderen Kulturschaffenden und Künstlern vor Ort, um ihre eigene Arbeit und Kreativität anzuregen.

Schaffung einer kreativen Umgebung für Künstler und Kulturschaffende

Daher sollen sich Ansätze einer kulturellen Stadtteilentwicklung nicht auf die temporäre Ansiedlung einzelner Künstler in Sennestadt beschränken, sondern müssen immer auch das Bedürfnis der Künstler nach einem kreativen Umfeld und Austauschmöglichkeiten mit anderen Kreativen mit bedenken und konzeptionell einplanen. Solche Aktivitäten müssen daher in eine konzeptionell durchdachte Strategie der Stadtteilbezogenen Kultur-entwicklung eingebunden sein, die ausreichende Strahlkraft auf Künstler und Kulturschaffende ausübt.

2.8 KULTUR ALS STANDORTFAKTOR

Die aktuellen Debatten um eine Fortsetzung des Stadtumbaus in Sennestadt haben dieses Leitmotiv im Vergleich zur Situation zum Ende der ersten Bearbeitungsphase eindeutig gestärkt. Der Stadtumbau in Sennestadt wurde mittlerweile im Rahmen eines Auslobungswettbewerbs durch einen Preis des nordrhein-westfälischen Städtebauministeriums [Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen] ausgezeichnet.

Neue Chancen und
Perspektiven für die integrierte
Erneuerung in Sennestadt

Damit verbunden ist auch die neue Möglichkeit, das Integrierte Handlungskonzept für Sennestadt fortzuschreiben, um neue Fördermöglichkeiten im Kontext der Städtebauförderung des Bundes und des Landes zu erschließen. Für diese neue Phase einer möglichen Städtebauförderung wurde das Ziel formuliert, zukünftig weniger in Bauen und Steine als vielmehr in die Menschen und ihre Potenziale zu investieren.

Im Kontext dieser neuen Perspektive für den Stadtumbau in Sennestadt kann das Thema der „Kulturellen Stadtteilentwicklung“ einen wichtigen Stellenwert gewinnen. Mit seinen bisherigen Aktivitäten hat das Projekt anschaulich belegt, welche Potenziale es für eine nachhaltige Erneuerung und Belebung Sennestadts in sich birgt.

Daher ist für die weitere kulturelle Stadtteilentwicklung in Sennestadt zu empfehlen, sich in die laufende Aktualisierung des Integrierten Handlungskonzeptes aktiv einzubringen und dieses Thema zu einem integrierten Baustein der zukünftigen Stadteilerneuerung zu machen.

3. AKTEURE, ANGEBOTE UND SPIELORTE DER STADTTEILKULTUR IN DER SENNESTADT

3.1 AKTEURE DER SENNESTÄDTER KULTURARBEIT

In Sennestadt gibt es eine Vielzahl von Vereinen und Organisationen, die sich um die Förderung kultureller und künstlerischer Aktivitäten und Angebote kümmern:

Zahlreiche engagierte Vereine und weitere Akteure für ein kulturelles Leben in der Sennestadt

- ⇒ Der *Sennestadtverein* organisiert über das ganze Jahr verteilt eine Vielzahl kultureller und künstlerischer Aktivitäten in Sennestadt. Dazu erhält er die städtischen Mittel zur Kulturförderung für Sennestadt, über deren Verwendung er eigenständig entscheidet. Die Grundlage hierfür bildet ein Beschluss der Bezirksvertretung Sennestadt aus dem Jahr 1997.
- ⇒ Ein zentraler Akteur in der Kinder- und Jugendkulturarbeit ist das Jugendzentrum *LUNA*, das sich – städtisch bezuschusst – in der Hand eines freien Trägers befindet. Seine Leistungen wurden allerdings aufgrund von wiederholten Kürzungen der Mittel für Personal- und Honorarkräfte in den letzten Jahren reduziert.
- ⇒ In der Kinder- und Jugendkultur spielt auch die *Hans-Ehrenberg-Schule* eine wichtige Rolle mit zahlreichen Angeboten und Formaten, die von der Schule und ihrer Schülerversammlung als öffentliche Angebote organisiert werden.
- ⇒ Hinzu kommen die stadtteilbezogenen Angebote der *Volkshochschule* und der *Stadtteilbibliothek*, die sich vor allem im literarischen Bereich engagieren.
- ⇒ Einen wichtigen Beitrag zum kulturellen und künstlerischen Leben in Sennestadt leisten die *Kirchengemeinden* [Kreuzkirche, Jesus-Christus-Kirche, Thomas Morus Kirche] mit zahlreichen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
- ⇒ Sehr aktiv ist das kulturelle Leben in Eckardtsheim, wo neben der Kirchengemeinde auch die *von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel* ein wichtiger Partner für die Gestaltung eines aktiven kulturellen Lebens sind.
- ⇒ Schließlich gibt es in Sennestadt eine Vielzahl von *Vereinen, Chören* und *Orchestern*, die sich an zahlreichen kulturellen Veranstaltungen sehr aktiv und regelmäßig beteiligen.
- ⇒ Im Zuge der Erprobung neuer Formate im Kontext der ersten Phase des Initiativprojektes „Stadtteilbezogene Kulturentwicklungsplanung Bielefeld Sennestadt“ haben auch erstmals *Einrichtungen* neue Angebote gemacht, die nicht in Sennestadt ansässig sind [Bielefelder Kunstverein, Filmhaus Bielefeld, Theaterlabor Bielefeld].

3.2 ORTE FÜR KUNST UND KULTUR IN SENNESTADT

Im Rahmen der I. Sennestädter KULTURWerkstatt haben die Teilnehmenden die wesentlichen Orte in Sennestadt benannt, an denen kulturelle Veranstaltungen häufig oder regelmäßig stattfinden. Dabei handelt es sich im Einzelnen um die folgenden – sicherlich nicht vollständig gelisteten – Orte für Kultur:

Orte für Kultur und künstlerisches Leben in Sennestadt

- ⇒ Das *Sennestadthaus* ist einer der zentralen Orte für kulturelle Veranstaltungen und Aktivitäten. Es bietet sowohl vielen Vereinen Räumlichkeiten für ihre Treffen als auch einen flexibel nutzbaren Veranstaltungsraum, in dem auch die Möglichkeit eines Getränkeausschanks besteht. Zum Sennestadthaus gehört ein Restaurant [mit allerdings sehr begrenzten Öffnungszeiten und Angeboten] und ein im Rahmen des Stadtumbaus aufgewerteter Teich, an dem in den Sommermonaten ein Bootsverleih angesiedelt ist. Im Rahmen der weiteren Umsetzung des Projektes sollte geprüft werden, welche weiteren kulturellen Angebote hier ansiedelt werden können, wie etwa das im Rahmen der I. Sennestädter KULTURWerkstatt gewünschte „Salon-Theater“.
- ⇒ Vor dem Sennestadthaus befindet sich der *Reichowplatz* – vom Architekten Reichow als zentraler Platz für seine Modellsiedlung konzipiert. Er wird nicht nur für den Wochenmarkt intensiv genutzt, sondern auch für andere große Veranstaltungen im Stadtbezirk. Noch ist die Nutzungsfrequenz für kulturelle Veranstaltungen relativ gering, so dass der Platz seiner Funktion als Mittelpunkt im Stadtteilleben aktuell nicht gerecht wird. Der Sennestadtverein hat sich in der jüngeren Vergangenheit bemüht, den Platz zu beleben. Eine Konzertreihe für Jugendliche und junge Erwachsene [Reichow's Music] erzielte jedoch keine ausreichenden Besucherzahlen. Hier bedarf es eines neuen konzeptionellen Ansatzes, um diesen Platz dauerhaft zu einem der kulturellen Mittelpunkte in Sennestadt zu entwickeln.
- ⇒ Zwischen dem Sennestadthaus und dem Reichowplatz liegt das *LUNA*, ein Jugendzentrum, das sich nach umfangreichen baulichen Investitionen in jüngster Vergangenheit in einem sehr guten baulichen Zustand befindet. Durch seine gute Ausstattung verfügt es zudem über zahlreiche Möglichkeiten für kulturelle Aktivitäten [Theaterbühne, Videoproduktion, Konzerte, Kino etc.]. Allerdings entspricht die Nutzung dieses wichtigen Ortes für Stadtbezirkskultur aktuell bei weitem nicht den Möglichkeiten, die die hochwertige Ausstattung bietet. Hier sollte zukünftig versucht werden, die Nutzung der Räumlichkeiten für Jugendliche und Kulturschaffende nebeneinander zu verbessern, um so das LUNA in seiner Funktion als Jugend- und Kulturzentrum zu stärken.

- ⇒ Ein weiteres wichtiges Alleinstellungsmerkmal stellen die beiden *Reichow-Pavillons* dar. Sie liegen – wenngleich nicht direkt am Reichowplatz – dennoch sehr zentral. Einer der beiden Pavillons befindet sich in privatem Eigentum und wird periodisch an gewerbliche Nutzer vermietet. Der zweite Reichow-Pavillon wird von der Sennestadt GmbH bewirtschaftet und wurde im Zuge der Umsetzung des Programms „Stadtumbau West“ in Sennestadt durch das Bauamt der Stadt Bielefeld angemietet. Die obere Etage wurde von dem dort temporär eingesetzten Quartiersmanagement genutzt. Auch heute ist dieser Pavillon noch ein zentraler Ort für den Stadtumbau in Sennestadt. Perspektivisch erscheint es im Sinne einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung – auch durch eine verstärkte kulturelle Stadtteilentwicklung – unerlässlich, dass beide Reichow-Pavillons einer Nutzung für Quartierszwecke zugeführt und in dieser Nutzung zumindest mittelfristig auch gesichert werden.
- ⇒ Am *Ramsbrockring*, ebenfalls in zentraler Lage, hat sich eine große Freifläche unerwartet schnell als ein über die Grenzen Bielefelds hinaus bekannter Kulturort etabliert: Hier wurde nach dem Vorbild vergleichbarer früherer Veranstaltungen mit großem Erfolg das Format der „Park Klänge Open Air“ etabliert. Aufgrund des großen Erfolges ist eine Fortsetzung dieses Veranstaltungsformates auch in Zukunft geplant.
- ⇒ Weitere wichtige Orte für kulturelle Veranstaltungen sind die *Räumlichkeiten der Kirchengemeinden*, die eine breite Palette von Angeboten organisieren.
- ⇒ Ähnliches gilt auch für die *Einrichtungen der öffentlichen Infrastruktur* in Sennestadt, wie etwa die Hans-Ehrenberg-Schule oder die Theodor-Heuss-Schule. Beide schulischen Einrichtungen richten nur in Teilen an die Stadtbezirksöffentlichkeit. Hinsichtlich der Nutzung von Schulen als zentrale Orte des Gemeinwesens und des Stadtteilens, wie sie aktuell von der nordrhein-westfälischen Landesregierung gefordert und gefördert werden, sind noch nicht alle Potenziale ausgeschöpft worden. Hier sollte in Kooperation mit den in Sennestadt ansässigen Schulen geprüft werden, welche zusätzlichen Funktionen sie für den Stadtteil, sein Gemeinwesen und seine Attraktivität übernehmen können, so wie dies in den Niederlanden mit dem Konzept der „Brede School“ bereits seit Jahren praktiziert wird – und auch in Deutschland in zunehmendem Maße durch die Entwicklung von Schulen zu „Community Centres“. Weiterhin sollte geprüft werden, ob eine Nutzung von schulischen Räumlichkeiten in Ferienzeiten zur Organisation von überregional oder international ausgerichteten kulturellen und künstlerischen Aktivitäten – etwa im Rahmen von Sommerakademien o.ä. – ermöglicht werden kann.

- ⇒ Von verschiedenen Teilnehmenden an der 1. Sennestädter KULTURWerkstatt wurden auch die *Leerstände im Bereich der Ladenlokale* als potenzielle Orte für kulturelle Aktivitäten benannt. Bislang ist es aber nur in Einzelfällen zu einer [temporären] Reaktivierung solcher Leerstände gekommen. Zahlreiche Projekte – wie etwa die Modellvorhaben des Bundesbauministeriums “Jugend belebt Leerstand” – haben auf beeindruckende Weise gezeigt, welch großen Beitrag diese Ressourcen durch eine temporäre Nutzung für Lebensqualität, Attraktivität und Image eines Stadtteils leisten können. Parallel dazu ist mit den Sennestädter Akteuren der Wohnungswirtschaft zu prüfen, inwieweit temporär auch leer stehende Wohnungen [etwa als zeitlich befristetes Angebot für “In-House-Künstler”] oder Eingangsbereiche, Foyers oder Fassaden von Wohngebäuden für künstlerische und kulturelle Aktivitäten genutzt werden könnten.
- ⇒ Auch in den Ortsteilen gibt es zahlreiche kulturelle Aktivitäten. In Eckardtsheim finden unter anderem Veranstaltungen im „Sport und Kultur Eckardtsheim“ [SPuK] statt, einer Einrichtung [Abteilung] der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel.

3.3 KULTURELLE ANGEBOTE IN SENNESTADT

Im Rahmen der 1. Sennestädter KULTURWerkstatt wurden von den Teilnehmenden in den Arbeitsgruppen eine Vielzahl von vorhandenen kulturellen Angeboten benannt. Auch wenn die folgende Übersicht nicht vollständig ist, so zeigt sie doch, dass in Sennestadt bereits jetzt ein sehr aktives kulturelles Leben herrscht, das als Ausgangspunkt für eine kulturelle Stadtteilentwicklung genutzt werden kann. Auf deren Basis sollte gezielt nach Anknüpfungspunkten, aber auch nach Defiziten im Hinblick auf Angebotsformate und Zielgruppen gesucht werden.

Kulturelle Angebote,
die im Rahmen der
1. Sennestädter KULTURWerk-
statt genannt wurden

KLASSISCHE KONZERTE, KIRCHENKONZERTE, CHORKONZERTE

- ⇒ Die *Kreuzkirche* veranstaltet jährlich den so genannten „Musiksommer“, in dessen Rahmen jeweils fünf Konzerte aufgeführt werden.
- ⇒ Die *Kantorei der Jesus-Christus Kirche* veranstaltet in jedem Jahr ebenfalls eine große Anzahl von Konzerten.
- ⇒ Darüber hinaus veranstaltet der *Gospelchor* regelmäßig Konzerte.
- ⇒ Die *Thomas Morus Kirche* organisiert drei bis vier Konzerte pro Jahr.
- ⇒ Der *Sennestadtverein* veranstaltet drei Kammermusik-Konzerte pro Jahr im Sennestadthaus.

- ⇒ In Eckardtsheim finden regelmäßig *Bläserkonzerte* statt, u.a. mit dem Eckardtsheimer Posaunenchor, dem Posaunenchor Schillingshof und der Posaunenmission Bethel. Hinzu kommen viermal im Jahr Kirchenkonzerte.
- ⇒ In der *Hans-Ehrenberg-Schule* findet jährlich das Neujahrskonzert der Bielefelder Philharmoniker statt.
- ⇒ Der *Singkreis Sennestadt* organisiert in der Hans-Ehrenberg-Schule jährliche Mitsinger-Konzerte als offenes Frühlingsingen und offenes Adventsingen.
- ⇒ In der *Hans-Ehrenberg-Schule* findet der jährliche *Sennestädter Konzertabend* statt, der vom Sennestadtverein gemeinsam mit *Sennestädter Chören* ausgerichtet wird.

MÄRKTE UND STADTTEILFESTE

- ⇒ Im Bereich der Märkte und Stadtteilfeste ist das *Sennestadtfest* das größte und bedeutendste. Nach einer wechselvollen Geschichte wird dieses Fest nun seit dem Jahr 2005 wieder durch den Sennestadtverein in Kooperation mit anderen Vereinen und Organisationen in jedem Jahr am zweiten Juni-Wochenende durchgeführt.
- ⇒ Der Sennestadtverein organisiert an der Jesus Christus Kirche in jedem Jahr einen *Weihnachtsmarkt*.
- ⇒ Ergänzt werden diese aufwändigen Veranstaltungen des Sennestadtvereins durch ein großes jährliches *Osterfeuer*.



Bild 2:
Kulturbegeisterte Sennestädter
bei der kreativen Arbeit

- ⇒ Die *Werbegemeinschaft Sennestadt e.V.* trägt mit einer dreitägigen Veranstaltung [Sennestädter Herbst] und einem musikalischen Fröhschoppen zum kulturellen Leben des Stadtbezirks bei.
- ⇒ In den kleineren Ortsteilen finden ebenfalls zahlreiche Veranstaltungen statt, die eine Erhaltung des lokalen Brauchtums fördern und damit zu einem attraktiven Gemeinwesen in diesen Ortsteilen beitragen. Dazu gehören unter anderen:ren:
 - ⇒ das *Wilhelmsdorfer Erntedankfest* auf Gut Wilhelmsdorf;
 - ⇒ das *Eckardtsheimer Osterfeuer*;
 - ⇒ die jährliche *Karnevalsparty* im SPuK Eckardtsheim;
 - ⇒ die jährliche Veranstaltung *Eckardtsheim Mittendrin*, in deren Rahmen im SPuK-Biergarten täglich Livemusik aufgeführt wird.
 - ⇒ der jährliche *Eckardtsheimer Weihnachtsmarkt* mit Weihnachtskonzerten und Kreativangeboten für Kinder;
 - ⇒ das immer gut besuchte *Dalbker Schützenfest*;
 - ⇒ „*Elim rockt*“ im Haus ELIM der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel;
 - ⇒ die jährliche *Schlager- und Oldienight* der Freiwilligen Feuerwehr Eckardtsheim.

BILDENDE KUNST UND AUSSTELLUNGEN

- ⇒ Im Bereich der Bildenden Kunst organisiert der Sennestadtverein dreimal jährlich eine *Kunstaussstellung im Sennestadthaus*.
- ⇒ Darüber hinaus führen ehrenamtlich tätige Mitglieder des Sennestadtvereins *baukulturelle Führungen* durch, die sich insbesondere mit dem Modellcharakter Sennestadts als Reichow-Siedlung befassen.
- ⇒ In Eckardtsheim werden eigene Kunstaussstellungen organisiert.
- ⇒ In der ersten Projektphase des Initiativprojektes „Kulturelle Stadtteilentwicklung Bielefeld Sennestadt“ wurde durch den Bielefelder Kunstverein in Kooperation mit dem Sennestadtverein die *Skulpturenausstellung „Vor Ort“* in den Freiräumen Sennestadts organisiert.
- ⇒ Der künstlerische Nachwuchs findet im Bezirksamt eine Heimstatt im Rahmen der *Schulgalerie Sennestädter Schulen*.

LITERATUR

- ⇒ Im Bereich der Literaturförderung organisiert die Volkshochschule Bielefeld ein- bis zweimal pro Jahr *Literarische Abende mit Musik* im Sennestadthaus.

- ⇒ Die Stadtteilbücherei bietet an jedem Samstag um 11 Uhr das Format „*Vorlesen ohne Grenzen*“ an.
- ⇒ Auch die im Rahmen der ersten Projektphase durch den Sennestadtverein organisierten *Poetry Slams* waren ein großer Erfolg.

KINDER- UND JUGENDKULTUR

Im Bereich der kulturellen Aktivitäten und Angebote für und mit Kinder[n] und Jugendlichen gibt es verschiedene Angebote, die im Rahmen der 1. Sennestädter KULTURWerkstatt genannt wurden.

- ⇒ Dazu gehören zunächst die Angebote des LUNA in zentraler Lage neben dem Reichowplatz und dem Sennestadthaus, wie etwa
 - ⇒ die jährliche *Karnevalsparty*;
 - ⇒ verschiedene *Musikworkshops*;
 - ⇒ die unter dem Label „*Krach im Keller*“ organisierten Konzerte.
- ⇒ Der Kulturkreis hat sich in den letzten Jahren gemeinsam mit dem LUNA darum bemüht, auf dem Reichowplatz Open-Air-Konzerte für Jugendliche zu organisieren, die unter dem Label „*Reichow's Music*“ veranstaltet wurden. Da die Resonanz auf diese Konzerte relativ gering ausgefallen ist, wird das Format überarbeitet.
- ⇒ Mit deutlich größerem Erfolg wurde am Ramsbrockring das Format *Park Klänge Open Air* etabliert, das durch die Ringlokschuppen GmbH mit verschiedenen Partnern im Jahr 2014 mehrfach durchgeführt wurde und zukünftig weiterentwickelt werden soll.
- ⇒ Auch die Hans-Ehrenberg-Schule bietet ein attraktives und vielfältiges Angebot:
 - ⇒ ein- bis zweimal jährlich *Schülerkonzerte*;
 - ⇒ ein jährliches, durch die Schülerversammlung organisiertes *Festival [HEStival]*;
 - ⇒ die „*Unplugged Night*“ der Schülerversammlung.
- ⇒ Die Jesus-Christus-Kirche veranstaltet in jedem Jahr einen *Martinsumzug mit Spiel*.
- ⇒ In Eckardtsheim finden in jedem Jahr zahlreiche Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche statt:
 - ⇒ der *Kinderzirkus*;
 - ⇒ die *Kinder- und Jugend Ferienspiele* und schließlich
 - ⇒ der *Kinderkarneval*.

DARSTELLEND KUNST

In der Sparte der Darstellenden Kunst wurden von den Teilnehmenden an der 1. Sennestädter KULTURWerkstatt die folgenden beiden Veranstaltungen genannt:

- ⇒ Eine *Kabarettveranstaltung*, die einmal jährlich in der Sennestadt organisiert wird und
- ⇒ ein jährlicher Auftritt des Theaters Götterspeise in Eckardtsheim.

FILM

- ⇒ In der Sparte Film findet ein zeitlich befristetes viel beachtetes Projekt statt: Bielewood, ein offenes Kulturprojekt für junge Leute zwischen 10 und 16 Jahren, die an der Entstehung eines Films mitwirken wollen, sei es vor oder hinter der Kamera. Das Projekt wird vom Filmhaus Bielefeld und diversen Teamern und Teamerinnen fachlich betreut. Die Organisation liegt beim Sprachpaten e.V. in Sennestadt, als Kooperationspartner stehen das LUNA Sennestadt und das Internationale Begegnungszentrum Bielefeld mit ihrer Ausstattung zur Verfügung.



Bild 3:
Großes Engagement bei der 1.
Sennestädter KULTURWerkstatt

4. ANREGUNGEN ZUR WEITERENTWICKLUNG DER KULTURELLEN UND KÜNSTLERISCHEN ANGEBOTE

Im Rahmen der 1. Sennestädter KULTURWerkstatt [zum Programm: vgl. Anlage], haben sich zahlreiche Sennestädter und auch Kulturschaffende aus dem Zentrum und anderen Stadtteilen Bielefelds mit der Frage auseinandergesetzt, welche Stärken Sennestadt hinsichtlich des kulturellen und künstlerischen Lebens aufweist und wo Entwicklungsbedarf gesehen wird.

Die 1. Sennestädter KULTURWerkstatt

Insgesamt bestand große Einigkeit darüber, dass Sennestadt ein ausgesprochen interessanter Ort für kulturelle und künstlerische Aktivitäten ist, die in außergewöhnlich hohem Maße von ehrenamtlichem Engagement getragen werden.

Die periphere Lage des Stadtbezirks wurde von manchen Teilnehmenden als Nachteil gesehen. Andere bewerteten gerade die Lage als Stärke und als Chance, ein eigenständiges kulturelles Profil zu entwickeln, das zur Imagebildung und zur Steigerung der Lebensqualität in Sennestadt beitragen könnte.

Die Ambivalenz der peripheren Lage

Bei allen Diskussionen und Vorschlägen wurde stets das Alleinstellungsmerkmal der besonderen [städte-]baulichen Geschichte Sennestadts betont. Einig waren sich die Teilnehmenden in der Beurteilung der zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen, die trotz allem Engagements nicht ausreichen, das kulturelle Potenzial des Stadtteils auszuschöpfen.

Die Bedeutung der städtebaulichen Geschichte

Eine wichtige Rahmenbedingung für die im Kontext dieses Initiativprojektes definierten Ziele besteht ganz offensichtlich darin, dass in Sennestadt große Vorbehalte gegenüber Aktivitäten und Angeboten bestehen, die dem Stadtteil von außen übergestülpt werden. Vielmehr wird es als unabdingbare Voraussetzung für einen Erfolg aller denkbaren kulturellen und künstlerischen Angebote und Aktivitäten in Sennestadt gesehen, dass sie IN Sennestadt und MIT den Sennestädtern entwickelt und realisiert werden.

Endogene Potenziale MIT den Sennestädtern stärken

Zusammenfassend lassen sich aus der gemeinsamen Arbeit zahlreicher Akteure im Rahmen der 1. Sennestädter KULTURWerkstatt die folgenden Einschätzungen und Empfehlungen ableiten.

4.1 ZIELGRUPPEN

Die Teilnehmenden stellten einen Mangel an zielgruppenspezifischen Angeboten fest, die auf die Bedürfnisse aller in Sennestadt vertretenen Gruppen [Alter, ethnischer Hintergrund etc.] ausgerichtet sind. Ebenso fehlen Generationen übergreifende und interkulturelle Angebote.

In dieser Hinsicht lassen sich die bestehenden Angebote und Aktivitäten – vereinfacht – in die folgende Struktur gliedern:

Zielgruppenbezogene Struktur der aktuellen Angebote

- ⇒ Angebote für *Kinder* im schulischen und vorschulischen Bereich.
- ⇒ [Begrenzte] Angebote für *Jugendliche* in Jugendeinrichtungen, Freizeitanlagen und in den lokalen [Sport-]Vereinen.
- ⇒ Angebote für Teile der *Menschen mit Migrationshintergrund* – insbesondere Menschen und Familien mit türkischen Wurzeln.
- ⇒ Zahlreiche attraktive und vielfältige Angebote für die Gruppe, die in der Regel als „*das Bildungsbürgertum*“ bezeichnet wird und die vorrangig durch die Angebote des Sennestadtvereins angesprochen und erreicht wird.

Für zukünftige Aktivitäten der kulturellen Stadtteilentwicklung sollten vorrangig die folgenden Angebotselemente entwickelt werden :

Defizite, die es zu überwinden gilt

- ⇒ Angebote für junge Erwachsene und Familien
- ⇒ Angebote für Erwachsene mit Formaten wie Kino, Tanzveranstaltungen, Theateraufführungen im Bezirk etc.
- ⇒ Angebote, die verschiedene Generationen ansprechen und damit einen Dialog zwischen den Generationen fördern.
- ⇒ Angebote, die Sennestädter aus unterschiedlichen Herkunftsländern und Kulturkreisen ansprechen und einbinden, um so zu einer Stärkung des Gemeinwesens [„Miteinander“ statt „Nebeneinander“] beizutragen, die zahlreichen multikulturellen Potenziale Sennestadts zu erschließen und sie für die Stadtteilentwicklung zu aktivieren.
- ⇒ Angebote, die verschiedene Orte der Kultur in Sennestadt für einen breiteren Kreis von Besuchern und Mitwirkenden öffnen.

4.2 GEWÜNSCHTE KULTURELLE ANGEBOTE UND FORMATE

Im Hinblick auf Angebote und Formate, deren Förderung und Entwicklung von den Teilnehmenden an der 1. Sennestädter KULTURWerkstatt empfohlen wurden, lassen sich folgende strukturellen Merkmale und Empfehlungen zusammenfassen:

Empfohlene strukturelle Merkmale einer stadtteilbezogenen Kulturentwicklung

- ⇒ Die Sennestädter Kulturlandschaft ist bereits in Bewegung und verändert sich – etwa mit Formaten wie den Park Klängen, dem Neujahrskonzert der Philharmoniker, der Skulpturenausstellung des Bielefelder Kunstvereins, Kabarettveranstaltungen, den ersten Poetry Slams und Veranstaltungen des Theaterlabors Bielefeld. Diese ersten konkreten Fortschritte, die im Rahmen der ersten Phase

Auf bereits bestehende und neu geschaffene Angebote und Formate aufbauen

des Initiativprojektes realisiert wurden, sind vor Ort sehr positiv aufgenommen worden. Diese Entwicklungen sind im Rahmen einer konzeptionell gestützten Strategie der kulturellen Stadtteilentwicklung zu stärken und zu stabilisieren.

- ⇒ Den Sennestädtern erscheint sehr wichtig, nicht nur neue Formate und Angebote in Sennestadt zu etablieren, sondern dauerhaft eine ausgewogene Mischung aus alten und neuen Formaten zu sichern.
- ⇒ Es sollten nur Angebote entwickelt und gefördert werden, die eine längerfristige Perspektive besitzen und die sich in eine mittelfristige Kulturentwicklungsplanung für Sennestadt integrieren lassen. Es wird befürchtet, dass kurzlebige Projekte eher Enttäuschungen hinterlassen als dauerhafte Impulse zu setzen.
- ⇒ Einen Schwerpunkt soll auf niedrigschwellige Angebote gelegt werden, um auch Personen zu aktivieren und einzubinden, denen die Zugänge zu kulturellen Angeboten bislang fehlen. Dies würde die Attraktivität des Stadtbezirks für eine Vielzahl von Gruppen erhöhen und einen Beitrag für eine Stärkung des Gemeinwesens und des Miteinanders leisten.
- ⇒ Im Rahmen einer integrierten und gut strukturierten Strategie sollen auch große, über Sennestadt hinaus wirkende Veranstaltungsformate etabliert werden, um das Außenimage Sennestadts und die Zahl der Besucher, die sich vor Ort von ihrer hohen Wohn- und Lebensqualität überzeugen können, zu erhöhen.

Eine ausgewogene Mischung aus alten und neuen Formaten

Keine Angebote und Formate ohne Nachhaltigkeit realisieren

Niedrigschwellige Angebote als wichtiges Strategieelement

Große und über den Stadtteil hinaus wirkende Formate

Darüber hinaus wurden eine Vielzahl von konkreten Angeboten und Formaten benannt, die im Rahmen einer mittelfristigen Kulturentwicklungsplanung geprüft und nach Möglichkeit realisiert werden sollten.

Konkrete Vorschläge für Aktivitäten, Angebote und Formate einer lokalen Kulturentwicklung

- ⇒ *Theaterveranstaltungen* im Stadtbezirk mit möglichen Gastspielen des Stadttheaters [„Loft-Theater Bielefeld“], freier Gruppen und Open Air-Aufführungen, um die attraktiven Freiräume Sennestadts zu „bespielen“ und ihre Qualität wieder im Bewusstsein der Sennestädter wie auch von Besuchern aus anderen Stadtbezirken und Städten zu verankern.
- ⇒ Formen eines *Stadtbezirkskinos* in Sennestadt zu etablieren: Hierfür bieten sich themengebundene Filmreihen und Aufführungen in Form eines Open Air Kinos an.
- ⇒ *Tanzveranstaltungen*, um damit endlich auch die Gruppe der erwachsenen Sennestädter [Singles, Eltern etc.] in das kulturelle Stadtbezirksleben zu integrieren.
- ⇒ *Poetry-Slams* vor Ort verstetigen und fest verankern. Gerade im Hinblick auf die zukünftigen Sennestädter Erwachsenen und Familiengründer werden weitere „junge“ Angebote empfohlen.

- ⇒ Für die Gruppe der Kinder im schulischen und vorschulischen Bereich wird ebenfalls eine Intensivierung und Diversifizierung der kulturellen und künstlerischen Angebote empfohlen – etwa durch die verstärkte Gründung von Chören in KiTas und Schulen, durch Kurse von Künstlern in Schulen oder etwa auch die Einrichtung einer Märchenerzählwerkstatt.

5. VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE ERFOLGREICHE KULTURELLE STADTTEILENTWICKLUNG

Die Auswertung der I. Sennestädter KULTURWERKSTATT und die Betrachtung der bisher erprobten Formate verdeutlichen die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für eine erfolgreiche und dauerhaft wirkende stadtteilbezogene Kulturentwicklung:

Notwendige Voraussetzungen und Rahmenbedingungen

- ⇒ Kulturelle und künstlerische Aktivitäten in Sennestadt beruhen aktuell in einem sehr hohen Maße auf ehrenamtlichem Engagement. So sehr dies als eine wichtige Stärke Sennestadts zu sehen ist und auch zukünftig unterstützt und gestärkt werden sollte, so wenig ist diese Situation jedoch geeignet, eine engagierte Strategie einer kulturellen Stadtteilentwicklung erfolgreich und nachhaltig auf den Weg zu bringen. Ehrenamtliche Arbeit kann kein Hauptamt ersetzen, beide Seiten benötigen einander.
- ⇒ Die zeitlichen Kapazitäten der ehrenamtlich Tätigen sind weitestgehend ausgeschöpft, ihre Altersstruktur ist sehr hoch. Trotz ihres Engagements bedarf es professioneller, hauptamtlicher Unterstützung, die im Rahmen der Leitmotive genannten Ziele umzusetzen und Potenziale freizulegen. Dies könnte mithilfe einer – ggf. zeitlich befristeten – und im Rahmen der Kulturwerkstatt geforderten Einsetzung eines „Kulturmanagers“ für Sennestadt erfolgen.
- ⇒ Sachmittel gehören zur unabdingbaren Voraussetzung für eine erfolgreiche und nachhaltige kulturelle Stadtteilentwicklung. Dies haben die neuen kulturellen Formate und Angebote gezeigt, die im Rahmen der zweiten Bearbeitungsphase auf den Weg gebracht wurden. Damit kommt zukünftigen Aktivitäten und Strategien einer aktiven, kontinuierlichen Akquisition von Fördermitteln und Finanzierungsquellen [vgl. Anlage] eine große Bedeutung zu. Zugleich wird, der Einsatz der bereits verfügbaren städtischen Mittel für eine Kulturförderung in Sennestadt zu überprüfen sein.
- ⇒ Eine perspektivische Herausforderung stellen auch Anzahl und Struktur der am Vereinsleben aktiv Teilnehmenden dar. Besonders jene Vereine, die sich vorrangig auf eine Pflege des Brauchtums konzentrieren, klagen über Nachwuchssorgen. Die Menschen aus

Keine Überforderung des großen ehrenamtlichen Engagements

Zeitlich befristete Einstellung eines Kulturmanagers

Bereitstellung / Akquisition notwendiger Sachmittel

Stärkung und Weiterentwicklung des Vereinslebens

zahlreichen Herkunftsländern, die heute wichtige Teile der Stadtteilbewohner ausmachen, sind nicht oder kaum in entsprechenden Vereinen organisiert. Sie nehmen nicht so aktiv am Gemeinwesen und an den kulturellen Aktivitäten teil, wie es ihrem Anteil an der Bevölkerung entspricht. Damit muss auch die Aufgabe der Organisationsentwicklung im Rahmen von zukünftigen Aktivitäten und Strategien einen wichtigen Stellenwert einnehmen.

- ⇒ Die Angebotspalette kultureller Aktivitäten ist im Sinne eines interkulturellen Audience Developments auszuweiten. Dies betrifft im Hinblick auf eine aktive Teilnahme niedrigschwellige Angebote und Veranstaltungen, die stärker an den Bedürfnissen der angestrebten Nutzergruppen ausgerichtet sind.
- ⇒ Die Kulturorte schöpfen vorhandene räumliche Potenziale für kulturelle Nutzungen aktuell bei weitem nicht aus:

Möglichst viele Zielgruppen erreichen und Begegnung organisieren

Optimierung der Nutzung von Orten der Kultur

⇒ **DAS LUNA**

Gemessen an seiner räumlichen und hochwertigen technischen Ausstattung wird das Haus aus kultureller Sicht im Hinblick auf das räumliche Potential unzureichend genutzt. Hier ist eine Strategie zu entwickeln, in der verschiedene Akteure Vorschläge und Wege für eine Verbesserung der Auslastung und Nutzung dieser Einrichtung als Jugend- und Kulturzentrum formulieren.

Erhöhung der Leistungsfähigkeit des LUNAS und seiner hochwertigen Ausstattung

⇒ **DIE REICHOW-PAVILLONS**

Die architektonisch hochwertigen und städtebaulich bedeutsamen Baukörper in guter Lage bieten sich als zentraler Anlaufpunkt für kulturelle und künstlerische Aktivitäten an. Aufgrund der aktuellen Nutzung und der Eigentumsverhältnisse stehen die Pavillons nicht uneingeschränkt und langfristig für die Stadtteilentwicklung zur Verfügung und können so ihrer herausragenden Bedeutung für Sennestadt nicht gerecht werden. Sie sollten angesichts ihrer großen städtebaulichen Bedeutung für die Geschichte und die Besonderheit von Sennestadt zu einer „Zentrale“ des künstlerischen und kulturellen Stadtteillebens entwickelt werden.

Abgesicherte Nutzung der Reichow-Pavillons

⇒ **DIE LEERSTÄNDE VON LADENLOKALEN**

Im Hinblick auf temporäre Nutzungen durch Künstler und Kreativwirtschaftler stellen Leerstände von Ladenlokalen ein wichtiges Potenzial dar. Zwischennutzungen können die Attraktivität und das Image eines Stadtbezirks aufwerten und Bedürfnisse der Kulturakteure nach Arbeits- und Ausstellungsflächen befriedigen. Zu prüfen ist, inwieweit sich ein langfristig angelegtes „Strategisches Leerstandsmanagement“ etablieren lässt.

Temporäre Nutzung von Leerständen

⇒ **DIE ÖFFENTLICHEN RÄUME IN DER SENNESTADT**

Der Reichowplatz und die zahlreichen hochwertigen und in die Siedlungen integrierten Grünflächen bilden ein wichtiges Merkmal Sennestadts. Die Freiräume verfügen über ein großes Potenzial für kulturelle Aktivitäten, das durch entsprechende Planungen und Strategien aktiviert werden sollte.

Nutzung des großen Potenzials von hochwertigen öffentlichen Räumen

6. MITTELFRISTIGES KULTURENTWICKLUNGSPROGRAMM FÜR SENNESTADT

6.1 PRINZIPIEN EINER STADTTEILBEZOGENEN KULTURENTWICKLUNG IN SENNESTADT

Im Rahmen der durchgeführten Leitfadengespräche und der I. Sennestädter KULTURWerkstatt wurden verschiedene Anforderungen und Erwartungen an die weitere stadtbezirksbezogene Kulturentwicklung in Sennestadt formuliert. Sie werden hier – am Übergang zwischen Analyse und strategischer Planung – als Bezugspunkt für die weitere Bearbeitung dieses Projektes noch einmal kurz zusammenfasst:

Erwartungen und Anforderungen an die weitere Projektbearbeitung

- ⇒ Die Entwicklung von neuen kulturellen Aktivitäten und Angeboten sollte auf endogenen Potenzialen und Interessen basieren. Angebote und Aktivitäten, die Sennestadt von außen "übergestülpt" werden, können vermutlich dort keinen nachhaltigen Erfolg und nicht das notwendige Maß an Unterstützung durch relevante lokale Akteure erwarten.
- ⇒ Bei der Verankerung neuer und innovativer Aktivitäten und Formate sollte darauf geachtet werden, auf Bestehendem und Bewährtem aufzubauen und behutsam und kooperativ mit lokalen Akteuren Weiterentwicklungen vorzunehmen.
- ⇒ Kulturelle und künstlerische Aktivitäten, die im Zuge der weiteren Projektbearbeitung entwickelt werden, sollten immer gezielt zur Steigerung der Lebensqualität in Sennestadt und der Attraktivität dieses Stadtbezirks konzipiert und eingesetzt werden.
- ⇒ Sie sollen gezielt als positive Standortfaktoren [Imageverbesserung, Aufmerksamkeit für den Stadtteil etc.] eingesetzt und entsprechend vermarktet werden.
- ⇒ Für den nachhaltigen Erfolg einer kulturellen Stadtteilentwicklung ist es wichtig, externe Partner [Kultureinrichtungen, Künstler, Kulturschaffende] einzubinden und für Sennestadt zu interessieren bzw. ihr [neues] Engagement für diesen Stadtteil zu stabilisieren.

Endogene Potenziale nutzen

Bestehendes und Bewährtes behutsam weiterentwickeln

Lebensqualität und Attraktivität von Sennestadt als Leitmotiv

Kunst und Kultur als Standortfaktoren für Imageverbesserung

Externe Partner dauerhaft einbinden

- ⇒ Bei der Planung neuer Aktivitäten und Angebote ist es entscheidend, dass sie auf die Stärken und Alleinstellungsmerkmale Sennestadts aufbauen.
- ⇒ Es sollen Freiräume für unterschiedliche Gruppen geschaffen werden, die Gelegenheit geben, ihre eigenen kulturellen Aktivitäten selbst zu entwickeln und – ggf. mit Unterstützung – zu realisieren.

Auf bestehende Alleinstellungsmerkmale aufbauen

Freiräume für kreative Sennestädter schaffen



Bild 4:
Plakat von Jugendlichen des LUNA aus einer früheren Beteiligungsphase in Sennestadt

- ⇒ Eine gleichermaßen wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige kulturelle Entwicklung besteht darin, gezielt Synergien mit parallelen Aktivitäten [gebietsbezogene Stadterneuerung etc.] zu identifizieren, abzustimmen und zu nutzen.
- ⇒ Für den nachhaltigen Erfolg der weiteren Projektbearbeitung sollten alle neu geschaffenen Angebote, Aktivitäten und Werbeaktivitäten in die entsprechenden Aktivitäten und Werbemedien der Gesamtstadt Bielefeld integriert werden.

Synergien mit relevanten parallelen Aktivitäten nutzen

Einbindung in gesamtstädtische Planung und Werbung

6.2 ORGANISATION UND FINANZIERUNG

Im Hinblick auf die Organisation und Finanzierung der weiteren kulturellen Stadtteilentwicklung in Sennestadt wird empfohlen:

- ⇒ Das Format der "Sennestädter KULTURWerkstatt" sollte als Forum für Dialog, Austausch, Vernetzung und Innovationsförderung im kulturellen und künstlerischen Bereich fortgesetzt werden. Empfehlenswert erscheint die Durchführung von zwei derartigen Veranstaltungen pro Jahr. Falls in diesem Rahmen genügend Engagement aktiviert werden kann, wäre die Einsetzung von Untergruppen zu empfehlen, die sich gezielt mit bestimmten Themenfeldern, Angeboten und Zielgruppen befassen.
- ⇒ Es wird empfohlen, finanzielle Ressourcen für die Einstellung eines Kulturmanagers für Sennestadt, zunächst für eine auf zwei Jahre befristete halbe Stelle, zu akquirieren.
- ⇒ Die bereits heute verfügbaren Mittel zur Kulturförderung in Sennestadt, die durch den Sennestadtverein bewirtschaftet werden, sollten, dem Vorbild anderer Städte und vergleichbarer Fälle folgend, künftig nicht mehr als unspezifische Subventionen, sondern auf der Grundlage einer entsprechend ausgestalteten Ziel- und Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Bielefeld und dem Sennestadtverein vergeben werden. Dies entspricht gleichzeitig den Empfehlungen des Kulturentwicklungskonzeptes für Bielefeld.
- ⇒ Die Akteure der kulturellen Stadtteilentwicklung in Sennestadt sollten sich um Mittel aus dem Bielefelder Förderetat für freie Kulturprojekte bewerben.
- ⇒ Angesichts des Modellcharakters dieses Initiativprojektes sollte sich auch zukünftig das Bezirksamt in Kooperation mit dem Bauamt der Stadt Bielefeld darum bemühen, Mittel der Städtebauförderung [Förderprogramm "Stadtumbau West"] für die weitere Entwicklung und Umsetzung der kulturellen Stadtteilentwicklung in Sennestadt zu akquirieren.

Das Format der KULTURWerkstatt erhalten

Ressourcen für einen Kulturmanager akquirieren

Kulturförderung auf Dienstleistungsverträge umstellen

Förderangebote für freie Kulturprojekte nutzen

Zusätzliche Mittel der Städtebauförderung akquirieren

- ⇒ Solche Bemühungen sollten sich auch auf eine gezielte Auswertung und Inanspruchnahme der in Anlage zu diesem Bericht gelisteten Förder- und Finanzierungsoptionen beziehen.

Weitere Förder- und Finanzierungsoptionen prüfen

6.3 MARKETING UND WERBUNG

Für den nachhaltigen Erfolg einer kulturellen Stadtteilentwicklung in Sennestadt im Sinne der Vermittlung nach innen [Aktivierung und Einbindung größerer Gruppen von Einwohnern] wie auch nach außen [Imageverbesserung] ist eine aktive Werbung und eine gut durchdachte Kommunikationsstrategie [Marketing] mit folgenden Elementen entscheidend:

- ⇒ Eine zusammenfassende Präsentation aller kulturellen und künstlerischen Aktivitäten und Angebote im Rahmen eines übersichtlichen und attraktiven Jahresprogramms.
- ⇒ Dieses zentrale Kunst- und Kulturprogramm sollte um eine Reihe von eigenständigen zielgruppenorientierten oder angebotsspezifischen Medien und Werbeaktivitäten ergänzt werden.
- ⇒ Bei der Entwicklung und konkreten Ausgestaltung aller Elemente einer solchen Kommunikations- und Marketingstrategie sollte mit den relevanten Akteuren und Gremien diskutiert werden, ob die Entwicklung einer einheitlichen Dachmarke für alle Angebote des künstlerischen und kulturellen Lebens in Sennestadt befürwortet wird und dann realisiert werden kann.
- ⇒ Es ist zu prüfen, in welcher Form, die sozialen Medien für die entsprechenden Werbeaktivitäten aktiv genutzt werden können.

Produktion eines umfassenden & attraktiven Jahresprogramms

Ergänzende zielgruppenspezifische Printmedien

Entwicklung einer eigenständigen Dachmarke

Planvolle Nutzung der sozialen Medien

6.4 NÄCHSTE AKTIVITÄTEN UND SCHRITTE

Folgende konkrete Aktivitäten und nächste Schritte werden empfohlen:

- ⇒ Zunächst ist es notwendig, den hiermit vorgelegten Bericht mit seinen Analysen und Empfehlungen in den jeweils zuständigen politischen Gremien zur Diskussion zu stellen und dort, wo es erforderlich ist, eine entsprechende Beschlussfassung zum weiteren Vorgehen zu erreichen.
- ⇒ Darauf basierend und ggf. unter Hinzuziehung ergänzender Empfehlungen und Einschätzungen sollte dann geprüft werden, inwieweit Elemente dieser kulturellen Stadtteilentwicklung in die Aktualisierung des Integrierten Handlungskonzeptes für Sennestadt auf-

Diskussion & Beschlussfassung in den relevanten Gremien

Integration in das fortgeschriebene Integrierte Handlungskonzept für Sennestadt

genommen werden können. Dies eröffnet Möglichkeiten, für solche Elemente und Maßnahmen – etwa die zeitlich befristete Einstellung eines Kulturmanagers für Sennestadt, wie auch für erste Starterprojekte – Mittel der Städtebauförderung im Rahmen der gebietsbezogenen Stadterneuerung in Sennestadt [Stadtumbau West] zu akquirieren.

- ⇒ Die Kulturpolitik des Landes NRW setzt fortan auch bei der Kulturförderung auf eine stärkere Nachfrage- und Bedarfsorientierung kultureller Angebote. Dies ist bei der kulturellen Stadtteilentwicklung zu berücksichtigen.

- ⇒ Daneben sind die in der Anlage zu diesem Bericht gelisteten und erläuterten Förder- und Finanzierungsangebote systematisch im Hinblick auf die Frage zu überprüfen, für welche Projekte und Planungen durch entsprechende Antragstellungen ggf. noch in diesem Jahr Finanzierungs- und damit Realisierungsmöglichkeiten erschlossen werden können.

- ⇒ Es ist wichtig, erste Starterprojekte zu realisieren, die für die Stadtteilbewohner konkret erlebbar sind. Dies könnte sich etwa auf die beiden folgenden Projekte beziehen, die bereits bis zur Umsetzungsreife entwickelt sind:
 - ⇒ Der Bau des im Rahmen des Beteiligungsverfahrens gewünschten *“interkulturellen Ofens”* im öffentlichen Raum. Ihn möchten die Einwohner der Gründerzeit wieder als Pickert-Ofen nutzen, wie das in der Vergangenheit bereits möglich war, bevor der entsprechende Ofen anderen Plänen weichen musste. Zahlreiche Einwohner mit Migrationshintergrund möchten ihn dazu nutzen, wieder im öffentlichen Raum gemeinsam Brot zu backen, wie es in ihren Herkunftsländern und -dörfern möglich und sehr geschätzt war.
 - ⇒ Weiterentwicklung des Projektes *“Marktplatz der Geschichten”*, das durch das Theaterlabor Bielefeld mit großem Erfolg in Sennestadt erprobt wurde und auf beeindruckende Weise konkrete Verbindungen und Verständnis zwischen Generationen, wie auch Sennestädtern aus unterschiedlichen Herkunftsländern geschaffen hat. Für eine Fortsetzung und Weiterentwicklung dieses Projektes wurde die Idee entwickelt, dieses Format zukünftig im Rahmen des Sennestädter Wochenmarktes mit Hilfe eines eigens dafür konzipierten Marktstandes fortzusetzen und auf diese Weise einen wesentlich breiteren Kreis von Sennestädtern einzubinden.

- ⇒ Auf den großen Erfolg der in Sennestadt organisierten *Poetry Slams* sollte zeitnah aufgebaut werden, um ihn zu stabilisieren und solche soziokulturelle Formate oder deren Weiterentwicklungen dauerhaft

Konsequente Nachfrage- und Bedarfsorientierung

Systematische Überprüfung bestehender Förderangebote

Realisierung erster Starterprojekte

in Sennestadt zu etablieren. Konkret bedeutet dies, interessierte Personen zu schulen, um sie mittelfristig in der Lage zu versetzen, ein derartiges Format ohne die Einbindung externer Kulturschaffender in Sennestadt weiterzuentwickeln und dauerhaft im kulturellen Leben des Stadtbezirks zu verankern.

- ⇒ Mittelfristig sollten die in der Anlage zu diesem Bericht gelisteten zahlreichen Akteure des kulturellen Lebens in Sennestadt – ebenso wie die dort ermittelten Orte für kulturelles Leben – im Rahmen eines *“Kulturatlas”* zur Online-Nutzung und Werbung zu erfassen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

ANLAGEN

A. FÖRDER- UND FINANZIERUNGSOPTIONEN

B. AKTEURE DES SENNESTÄDTER KULTURLEBENS

C. PROGRAMM DER 1. SENNESTÄDTER KULTURWERKSTATT

A. FÖRDER- UND FINANZIERUNGSOPTIONEN

Das folgende Kapitel gibt einen Überblick über die wichtigsten verfügbaren Förderprogramme, die zur Angebote zur Finanzierung von Projekten einer stadtteilbezogenen Kulturentwicklung machen.

A.1 EU-STRUKTURFONDS IN NORDRHEIN-WESTFALEN

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Europäische Kommission hat am 22. Mai 2014 die deutsche Partnerschaftsvereinbarung für den Einsatz der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds [ESIF] in Deutschland für die Jahre 2014 bis 2020 angenommen. Das Land Nordrhein-Westfalen hat sein Operationelles Programm für die nächste Strukturfondsperiode [2014 – 2020] bei der Kommission eingereicht, die Genehmigung wurde in der Zwischenzeit erteilt. Im Rahmen des OP EFRE werden voraussichtlich rund 2,4 Milliarden Euro für die kommende Förderperiode bereitstehen, davon 50% aus EU-Mitteln. Auch im neuen Programm ist wieder ein Schwerpunkt für die integrierte Erneuerung benachteiligter Stadtteile vorgesehen.

Vernetzung der
europäischen Strukturfonds

Für die neue Förderperiode ist vorgesehen, das lange angestrebte Ziel eines vernetzten Einsatzes der verschiedenen Strukturfonds für integrierte Quartierserneuerung erstmals zu realisieren. Durch die Bündelung der Fonds stehen rund 175 Mio. Euro Investitionsvolumen bereit. Dazu kommen in gleicher Höhe Mittel der nationalen Kofinanzierung aus Bundes- und Landesmitteln und aus Mitteln von Kommunen, Vereinen und Privaten.

Im Februar 2015 wurde dazu unter dem Titel „Starke Quartiere – starke Menschen“ ein gemeinsamer Projektauftrag veröffentlicht. Der Link zu diesem Projektauftrag wie auch zu verschiedenen erläuternden Dokumenten für Antragsteller lautet: http://www.mbwsv.nrw.de/stadtentwicklung/foerderung_und_instrumente/EU-Foerderung/index.php

Gemeinsamer Projektauftrag
'Starke Quartiere - starke
Menschen'

Darüber hinaus wird es während der aktuellen Laufzeit der Strukturfonds von 2014 bis 2020 jeweils eigenständige Projektaufträge [Wettbewerbe] für den EFRE und den ESF geben.

A.2 EU-FÖRDERPROGRAMME

A.2.1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Allgemein gilt für alle EU-Förderprogramme, dass der Erhalt von Fördermitteln mit der Bereitschaft erkaufte wird, gemeinsam mit europäischen Partnern ein Projekt zu beantragen und zu bearbeiten. Dadurch entstehen zusätzliche Kosten, die kofinanziert werden müssen und auch zusätzliche Aufgaben.

Voraussetzungen zur Teilnahme an EU-Förderprogrammen

Sinnvoll für die Kulturentwicklung in der Sennestadt wäre dies vor allem dann, wenn dadurch eine Vernetzung der Sennestadt mit vergleichbaren [Groß-]Siedlungen in Europa erfolgen würde, die zur Profilierung der Sennestadt und ihrer kulturellen Potenziale genutzt würde.

A.2.2 PROGRAMM „KREATIVES EUROPA 2014 – 2020“

Das Programm KREATIVES EUROPA [2014-2020] ist der Nachfolger des Programms KULTUR [2007-2013]. Es trat am 1. Januar 2014 durch eine Verordnung des Rates der Europäischen Union und des Europäischen Parlaments vom 11.12.2013 in Kraft. Das Programm KREATIVES EUROPA [2014-2020] vereint die folgenden drei – bisher voneinander getrennten – EU-Förderprogramme unter einem Dach:

Ein neues kombiniertes Förderangebot für Kultur und Medien

- ⇒ KULTUR
- ⇒ MEDIA
- ⇒ MEDIA Mundus.

Diese drei Teilprogramme sollen den europäischen Kultur- und Kreativsektor sowie speziell [durch MEDIA] den audiovisuellen Sektor unterstützen und fördern. Zudem wird mit dem Programm KREATIVES EUROPA ein sektorübergreifender Aktionsbereich eingeführt, der u.a. ein Finanzierungsinstrument umfasst, das KMU den Zugang zu Garantien erleichtern soll.

Das Programm KREATIVES EUROPA wurde für die Gesamtlaufzeit von sieben Jahren mit einem Budget von 1,46 Mrd. Euro ausgestattet. Davon entfallen ca. 455 Mio. Euro [etwa 31% des Gesamtbudgets von KREATIVES EUROPA] auf das Teilprogramm KULTUR. Die Teilprogramme MEDIA und MEDIA Mundus erhalten zusammen 56%, der sektorübergreifende Aktionsbereich ist mit 13% des Gesamtbudgets ausgestattet.

Das Teilprogramm KULTUR ist spartenübergreifend und betrifft alle künstlerischen Disziplinen mit Ausnahme des audiovisuellen Bereichs, der vom Teilprogramm MEDIA abgedeckt wird. Die Hauptmaßnahmen des Teilpro-

gramms KULTUR sind Projektförderungen für europäische Kooperationsprojekte, Europäische Netzwerke, Europäische Plattformen und Literaturübersetzungsprojekte. Außerdem fördert das Programm KREATIVES EUROPA das Europäische Kulturerbe-Siegel, die Initiative Kulturhauptstadt Europas und im Auftrag der EU vergebene Kulturpreise für Literatur, Architektur, kulturelles Erbe und Popmusik.

Der größte Teil dieser Förderbereiche wird von der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur [EACEA] verwaltet. Die Projekte werden nach einem mehrstufigen Verfahren, an dem Vertreter der EACEA, der Generaldirektion Bildung und Kultur und der Teilnehmer-Länder beteiligt sind, ausgewählt.

Das Teilprogramm KULTUR im Programm KREATIVES EUROPA ist in vier Förderbereiche unterteilt. Den Kern KULTUR bildet dabei die Förderung Europäischer Kooperationsprojekte in zwei Kategorien:

- ⇒ Kleine Kooperationsprojekte
- ⇒ Große Kooperationsprojekte

Desweiteren wird eine Kofinanzierung für Europäische Plattformen von Kultur- und Kreativorganisationen gewährt, die im Rahmen eines europaweiten Programms europäische Kulturschaffende und insbesondere aufstrebende Talente präsentieren und damit zur Verbreitung europäischer Werke beitragen.

Ein dritter Förderbereich ermöglicht eine Kofinanzierung für Europäische Netzwerke, die eine oder mehrere Kultursparten bzw. Gruppen von Kulturakteuren europaweit vertreten und helfen, einen bestimmten Kultursektor zu strukturieren.

In einem vierten Förderbereich ist die Förderung von Literaturübersetzungsprojekten vorgesehen.

Im Bereich der Kooperationsprojekte werden Vorhaben von Kulturorganisationen aus Teilnehmerländern unterstützt, die sich für ein Projekt zusammenschließen und gemeinsam an der Umsetzung der Programmziele arbeiten.

Der Hauptschwerpunkt der Projektförderung liegt darin, Kulturorganisationen aus den am Programm beteiligten Ländern bei der Zusammenarbeit zu unterstützen, so dass verschiedene Sektoren interagieren und ihren kulturellen und künstlerischen Wirkungsbereich über die Grenzen hinweg ausdehnen können.

Förderstruktur und
Fördergegenstände

Die Projekte sollen sowohl den interkulturellen Dialog zwischen den beteiligten Kulturakteuren anregen als auch breite Bevölkerungsschichten einbeziehen, um möglichst vielen Menschen den Zugang zum kulturellen Schaffen und zum Kulturerbe zu ermöglichen. Die Antragstellung ist einmal jährlich möglich.

Die beiden genannten Kategorien sind wie folgt definiert:

⇒ **KLEINE KOOPERATIONSPROJEKTE**

- ⇒ maximal 4 Jahre, mind. 3 Einrichtungen der Kultur- und Kreativbranche aus 3 Teilnehmerländern;
- ⇒ maximal 200.000 Euro Zuschuss je Projekt;
- ⇒ maximal 60% der förderfähigen Projektkosten werden übernommen.

⇒ **GROSSE KOOPERATIONSPROJEKTE**

- ⇒ maximal 4 Jahre bei einer Teilnahme von mindestens 6 Einrichtungen der Kultur- und Kreativbranche aus 6 Teilnehmerländern,
- ⇒ maximal 2 Mio. Euro Zuschuss je Projekt;
- ⇒ maximal 50% der förderfähigen Projektkosten werden übernommen.

Alle für eine Antragstellung notwendigen Informationen und Unterlagen – darunter auch ein 'Guide for Applicants' – finden sich unter dem folgenden Link: www.ccp-deutschland.de

Termine und Fristen

A.2.3 URBACT

URBACT ist ein EU-Austauschprogramm zur „Integrierten Stadterneuerung in Europa“, in dem die meisten der früher separat angebotenen Netzwerkförderungen der Europäischen Kommission aufgegangen sind. Es wird seit seiner Gründung – und auch in der kommenden Strukturfondsperiode – von einer Agentur der französischen Regierung umgesetzt und verwaltet.

Austauschprogramm zur integrierten Quartierserneuerung

Generell fördert das URBACT-Programm den Austausch zwischen europäischen Kommunen zu Einzelfragen und -themen der integrierten Quartierserneuerung in internationalen Netzwerken. Die Schwerpunktthemen, zu denen vorrangig Netzwerke gefördert werden, definiert jeweils vor Veröffentlichung eines „Call for Proposals“ das so genannte Management Committee, in dem alle Mitgliedsstaaten der EU vertreten sind – für Deutschland das Bundesbauministerium.

Fördergegenstände und Förderschwerpunkte

Im Gegensatz zur ersten Programmphase [URBACT I] wurde in der zweiten Programmphase [URBACT II] der Versuch unternommen, verbindliche lokale Wirksamkeit [über den vielfach kritisierten „Euro-Tourismus“ hinaus] dadurch zu garantieren, dass in jeder teilnehmenden Nachbarschaft im Rahmen des Austauschs ein lokales Kooperationsgremium etabliert werden musste [Local Support Group] und ein thematisches integriertes Handlungskonzept [Local Action Plan] erarbeitet werden musste.

Eine Antragstellung kann erfolgen, sobald durch das URBACT-Sekretariat in Paris ein vorab vom Management Committee des URBACT-Programms beschlossener „Call for Proposals“ veröffentlicht wurde. Dann kann man entweder ein eigenes Netzwerk vorschlagen und über die URBACT-Onlineplattform Partner suchen oder auf dieser Plattform nach interessanten Netzwerkvorschlägen suchen und sich dort direkt um Aufnahme als Partner bewerben. Für die nordrhein-westfälischen Städte erfolgt ein gewisses Maß an Koordination durch das Städtebauministerium.

Genauere Informationen über Förderschwerpunkte, Verfahren und Fristen der neuen URBACT-Förderperiode finden sich unter dem folgenden Link: www.urbact.eu

Termine und Fristen

Das URBACT-Programm hat in den vergangenen beiden Programmphasen eine beachtliche Anzahl an sehr innovativen Projekten zur stadtteilbezogenen Kulturentwicklung gefördert und mittlerweile aus diesem Handlungsfeld auch eine ganze Reihe sehr innovativer und inspirierender Akteure an sich gebunden. Es ist davon auszugehen, dass auch in der nächsten Förderrunde das Thema „Stadtteilkultur“, insbesondere im Hinblick auf interkulturelles Zusammenleben und demographischen Wandel wieder eine Rolle spielen wird.

Einschätzung

Es erscheint sinnvoll, den nächsten „Call for Proposals“ abzuwarten und nach seiner Veröffentlichung eine Verständigung darüber zu erzielen, ob eine Bewerbung mit der Bielefelder Sennestadt machbar und sinnvoll erscheint. In dem Fall sollte dann zunächst Kontakt mit dem MBWSV aufgenommen werden.

A.3 EIGENSTÄNDIGE KULTURFÖRDERUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN

A.3.1 INTERKULTURELLE KUNST- UND KULTURMASSNAHMEN DES LANDES NRW [INTERKULTUR]

Im Jahr 2015 beabsichtigt das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, wiederum Kunstprojekte mit Mitteln der interkulturellen Kulturarbeit zu fördern.

Vorbehaltlich der Entscheidungen des Landtags über den jährlichen Landeshaushalt sollen freie und kommunale Kulturinstitutionen, Kulturträger, Künstlerinnen und Künstler von dem Programm profitieren. Mit der angestrebten Projektförderung soll vor allem der Dialog zwischen den in Nordrhein-Westfalen lebenden Menschen unterschiedlicher Herkunft mit Mitteln der Kunst unterstützt werden.

Das Förderprogramm "Künste im interkulturellen Dialog" will Grenzen überschreiten: zwischen Herkunfts- und Gegenwartskultur, zwischen Tradition und Moderne, zwischen Generationen, zwischen Ost und West, Nord und Süd. Förderfähig sind Projekte, die

- ⇒ im Ansatz auf Nachhaltigkeit angelegt sind und interkulturelle Strukturen intensivieren;
- ⇒ mit unterschiedlichen Begegnungsformen experimentieren;
- ⇒ den interkulturellen Diskurs fördern;
- ⇒ neue Zuschauergruppen erreichen;
- ⇒ Menschen unterschiedlicher Altersgruppen ansprechen oder
- ⇒ kulturelle Vielfalt sichtbar und erlebbar machen.

Förderschwerpunkte und
Fördergegenstände

Anträge können jeweils bis zum 15. Oktober für das Folgejahr bei allen Bezirksregierungen, denen insoweit auch eine beratende Funktion zukommt, eingereicht werden. Die besten Projekte werden im landesweiten Vergleich durch ein speziell hierfür einberufenes Gremium ausgewählt. Antragsteller können nordrhein-westfälische kommunale und freie Kulturinstitutionen, Kulturträger und KünstlerInnen sein.

Termine und Fristen

Anträge sind nur einzureichen, wenn die Landeszuwendung bei Gemeinden und Gemeindeverbänden voraussichtlich mindestens 12.500 Euro, bei allen übrigen Antragstellenden mindestens 2.000 Euro beträgt. Die Förderung setzt auch im außergemeindlichen Bereich eine angemessene Eigenleistung in Form von Barmitteln voraus, die bei der Finanzierung in Höhe von mindestens 10% der Gesamtausgaben als solche auszuweisen sind.

Fördervoraussetzungen

Weiterführende Informationen zu diesem Programm finden sich unter dem folgenden Link: <http://www.mfkjks.nrw.de/kultur/interkulturelle-kunstprojekte-14024/>

Insgesamt eignet sich dieses Programm thematisch hervorragend für die geplanten Projekte in der Sennestadt und deren Potenziale – insbesondere im Hinblick auf die interkulturelle und die Generationen übergreifende Thematik.

Einschätzung

A.3.2 FÖRDERFONDS „KULTUR & ALTER“ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN

Das Land Nordrhein-Westfalen möchte durch den Förderfonds Kultur & Alter Projekte unterstützen, die sich zum Ziel gesetzt haben, die Entfaltung der ästhetischen, kommunikativen und sozialen Bedürfnisse und Fähigkeiten älterer Menschen zu fördern. Es leistet damit einen Beitrag zur Erhaltung und Weiterentwicklung der kulturellen und sozialen Teilhabe und Lebensqualität hin zu einem aktiven Altern.

Mit der Ausschreibung des Förderfonds Kultur & Alter sollen das Angebot und die Qualität von Kulturarbeit mit Älteren verbessert werden. Bewerbungen können sich alle nordrhein-westfälischen Kulturschaffenden, kommunale und freie Kulturinstitutionen sowie Einrichtungen der sozialen Altenarbeit, die in Zusammenarbeit mit einer Künstlerin, einem Künstler oder einer Kultureinrichtung ein künstlerisches Projekt mit älteren Menschen umsetzen. Die Projekte müssen in Nordrhein-Westfalen durchgeführt werden.

Einen Fördervorrang genießen Projekte, die eines oder mehrere der nachstehenden Ziele verfolgen:

Prioritär geförderte Projekte

- ⇒ Erprobung neuer [partizipativer] Formen der Kulturarbeit mit älteren Menschen;
- ⇒ Öffnung neuer Zugänge in Kultureinrichtungen für ältere Menschen;
- ⇒ Anregung eines intergenerationellen Dialogs durch Kulturarbeit;
- ⇒ Thematisierung interkultureller Aspekte in der Arbeit mit Älteren;
- ⇒ Entwicklung neuer Vermittlungsformate, die die kulturelle Teilhabe von älteren Menschen fördert, welche nicht [mehr] an Kultur teilhaben;
- ⇒ Kooperationen von Trägern aus dem Kultur- und Sozialbereich, um Ressourcen und Kompetenzen beider Bereiche zusammenzuführen;

- ⇒ Kooperation und Vernetzung verschiedener Akteure der Altenkulturarbeit in der Kommune, der Region bzw. dem Land Nordrhein-Westfalen;
- ⇒ sowie Projekte, die eine besondere künstlerische Qualität haben.

Für die Auswahl der durch den Förderfonds Kultur & Alter zu fördernden Projekte des Folgejahres reichen die Antragstellenden bis zum 10. Oktober eines jeden Jahres zunächst eine Projektskizze beim Kompetenzzentrum für Kultur und Bildung im Alter, Remscheid [kubia] ein. Dazu ist das Formular Projektdatenblatt auszufüllen, in dem alle relevanten Eckdaten zum geplanten Projekt abgefragt werden.

Termine, Fristen und Fördermodalitäten

Die eingereichten Projektdatenblätter werden nach Ablauf der Antragsfrist einem Fachbeirat vorgelegt, der im landesweiten Vergleich die Projekte auswählt, die zur Förderung empfohlen werden. Für die so empfohlenen Projekte ist dann bis zum 15. November eines jeden Jahres bei der zuständigen Bezirksregierung ein ausführlicher Projektantrag zu stellen. Diese prüft abschließend, ob und in welcher Höhe die Bewilligung einer Landeszuwendung erfolgt.

Grundlage für die Bewerbung, Antragstellung und Förderung sind die veröffentlichten Förderkriterien. Diese enthalten auch Angaben dazu, wann eine Antragstellung sinnvoll ist und welche Antragsfristen für die kommenden Jahre einzuhalten sind. Anträge sind nur einzureichen, wenn die Landeszuwendung bei Gemeinden und Gemeindeverbänden voraussichtlich mindestens 12.500 Euro, bei allen übrigen Antragstellenden mindestens 2.000 Euro beträgt.

Fördervoraussetzungen

Die Förderung setzt auch im außergemeindlichen Bereich eine angemessene Eigenleistung in Form von Barmitteln voraus, die bei der Finanzierung in Höhe von mindestens 10% der Gesamtausgaben als solche auszuweisen sind. Weiterführende Informationen zu diesem Förderangebot finden sich unter dem folgenden Link: <http://www.mfkjks.nrw.de/kultur/themen/foerderfonds.html>

Dieses Förderprogramm erscheint für die Themen der Sennestadt und die Zielgruppen der dortigen Stadtteilentwicklung sehr relevant.

Einschätzung

A.3.3 FÖRDERPROGRAMM REGIONALE KULTURPOLITIK NRW

Seit Ende der 1990er Jahre unterstützt die Landesregierung Nordrhein-Westfalen die vielfältigen Kulturlandschaften des Landes mit dem bundesweit einzigartigen Förderprogramm „Regionale Kulturpolitik“, das neue Impulse für die Kulturarbeit der insgesamt zehn Kulturregionen geben soll.

Allgemeine Ziele des Förderangebotes

Im Rahmen dieses Programms werden insbesondere die folgenden Projekte und Aktivitäten gefördert:

Förderschwerpunkte und Fördergegenstände

- ⇒ Projekte und Maßnahmen, die kulturelle Strukturen verbessern und kulturelle Grundversorgung durch Kooperation, Koordination, Vernetzung oder Arbeitsteilung in der Region sichern. Diese Versorgung umfasst das gesamte Spektrum von Theater, Orchester und Museum, über Bibliothek, Musikschule, Volkshochschule und freie Szene bis hin zu einzelnen Künstlern. Das Land stützt und festigt kulturelle Strukturen durch flankierende Maßnahmen, nicht durch Übernahme ausfallender kommunaler Mittel.
- ⇒ Projekte und Maßnahmen, die den regionalen Informationsaustausch verbessern und die Kommunikationssysteme vernetzen. Beispiele sind gemeinsame Werbung für Kultur, Hilfe beim Zugang zu Datennetzen oder Aufbau gemeinsamer Datenpools.
- ⇒ Projekte und Maßnahmen, die den Zugang zu Kulturereignissen und zu Kultureinrichtungen verbessern und ein auf die jeweilige Region bezogenes Kulturmarketing entwickeln – zum Beispiel durch abgestimmte Eintrittsberechtigungen und Öffnungszeiten.
- ⇒ Koordinierte und kooperative Kulturangebote, zum Beispiel Absprachen über Programme und Prioritäten oder aufeinander abgestimmte Veranstaltungen, in die die gesamte Region oder ein wesentlicher Teil einbezogen sind.
- ⇒ Kulturelle Qualifizierungsmaßnahmen, zum Beispiel Hilfen bei der Initiierung und Durchführung von Kulturformen, Gesprächskreisen oder Entwicklung von Vorhaben mit Modellcharakter.
- ⇒ Projekte, die neue Wege und Formen der Zusammenarbeit von Kultur und Wirtschaft in der Region aufzeigen.
- ⇒ Maßnahmen zur Erhaltung von Kulturgut in den Regionen, zum Beispiel Umnutzung denkmalgeschützter Bauten für kulturelle Zwecke, aber auch Herrichtung von historischen Parks oder Industriedenkmalen für kulturelle Nutzung.
- ⇒ Projekte, die Kultur mit anderen Bereichen wie Stadtentwicklung, Denkmalschutz, Wirtschaft, Tourismus, Sport, Jugendpflege, der städtischen und regionalen Entwicklungspolitik verbinden und damit die Lebensqualität erhöhen.
- ⇒ Die Entwicklung und Realisierung von "Highlights", die der Region Profil geben. Dabei sollen zum Beispiel Qualitäten und Fähigkeiten zu einem Großereignis gebündelt werden, mit dem sich die Region identifizieren kann.

- ⇒ Neuerrichtung von Kultureinrichtungen und der Aufbau von Kooperationsstrukturen mit Anschubfinanzierung, bei der zum Beispiel Personalkosten übernommen werden, wenn sie nur für eine kurze Anlaufzeit erforderlich sind.

Anträge zu diesem Förderprogramm sind jeweils bis zum 30. September eines Jahres bei einer dazu eingerichteten Koordinierungsstelle einzureichen. Im Anschluss erfolgt eine Beratung dieser Anträge durch ein dafür eingerichtetes regionales Gremium, das im Anschluss eine Mitteilung im Hinblick auf die Förderfähigkeit an die Koordinierungsstelle sendet, die dann – im Fall einer Förderung - die Antragsteller über die Förderempfehlung bzw. notwendige Aktivitäten zu einer Nachqualifizierung des Förderantrages informiert.

Modalitäten der Antragstellung

Bielefeld gehört zur "Kulturregion Ostwestfalen-Lippe, die bei der Ost-WestfalenLippe GmbH in Bielefeld [Jahnplatz 5] angesiedelt ist. Ausführlichere Informationen zu diesem Förderprogramm, wie auch alle zur Antragstellung notwendigen Unterlagen, finden sich unter der folgenden Internetadresse: <http://www.regionalekulturpolitiknrw.de/start/>

Kontakt und Informationen zur Antragstellung

A.3.4 NRW-LANDESPROGRAMM „KULTUR UND SCHULE“

Ziel dieses Förderprogramms ist es, Künstler und Kulturpädagogen zur Gestaltung von Projekten in die Schulen Nordrhein-Westfalens einzuladen. Die Projekte sollen das schulische Lernen ergänzen und den Kindern und Jugendlichen die Begegnung mit Kunst und Kultur, unabhängig von der Herkunft und dem sozialen Status, eröffnen.

Ziele des Förderangebotes

Künstlerinnen und Künstler sollen die Schüler dabei unterstützen, selbst künstlerisch aktiv zu werden und weitere Kulturangebote wahrzunehmen.

Die Projekte finden in der Regel in 40 Einheiten à 90 Minuten verteilt über das ganze Schuljahr statt.

Das Förderangebot richtet sich an Künstler und Kunstpädagogen mit Projekten aus allen Sparten der Kultur: Theater, Literatur, Bildende Kunst Musik, Tanz, Film und Neue Medien. Die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler verpflichten sich, an vier eintägigen Seminaren teilzunehmen, die von Fachinstitutionen veranstaltet werden. Hier bekommen sie Informationen über die Arbeitsbedingungen im schulischen Alltag und Unterstützung bei der Entwicklung konkreter Umsetzungsmöglichkeiten für ihre Projekte. Nach dem Besuch gehören die Teilnehmer zu einem Künstlerpool, der Schulen für die Suche nach geeigneten Künstlern zur Verfügung steht.

Adressaten der Förderung und geförderte Aktivitäten

Im Rahmen dieses Förderprogramms werden Projekte mit einem Betrag von maximal 3.050 Euro gefördert. Dabei gelten die folgenden Regelungen:

Konkrete Förderleistungen

- ⇒ Projekte in Offenen Ganztagschulen im Primarbereich und Ganztags-Hauptschulen mit erweitertem Ganztagsangebot erhalten 1.640 Euro aus Sondermitteln des Landes. Die Mittel werden ergänzt durch 800 Euro, die diesen Schulen bereits zur Verfügung stehen.
- ⇒ Projekte in anderen Schulen erhalten 2.440 Euro aus Sondermitteln des Landes für dieses Programm.

Bei beiden Projekttypen übernehmen die Kommunen einen Eigenanteil von 610 Euro. Innovative Kooperationsprojekte mehrerer Schulen und Kommunen können ebenfalls gefördert werden.

Der vom Ministerium veröffentlichte „Orientierungsrahmen“ für das Schuljahr 2014/2015 sieht für die kreisfreie Stadt Bielefeld Zuwendungen in Höhe von 70.000,00 Euro vor. Künstler und Schule wenden sich für eine Antragstellung an das für sie zuständige Kultur- oder Kreiskulturamt. Freie Schulträger und Antragsteller von Sonderprojekten bewerben sich direkt bei der zuständigen Bezirksregierung.

Förderkontingent für die Stadt Bielefeld

Einzureichen sind folgende Unterlagen, die sowohl von den beteiligten Künstlern als auch der Schulleitung unterschrieben sein müssen:

- ⇒ einen Projektantrag [Formblatt];
- ⇒ eine Kurzbeschreibung des geplanten Projekts;
- ⇒ biografische Angaben zur Person, die das Projekt durchführen wird.

Bewerbungsschluss ist der 31. März des jeweiligen Jahres. Weiterführende Informationen zu diesem Förderangebot finden sich unter dem folgenden Link: <http://www.mfkjks.nrw.de/kultur/foerderprogramm-kultur-und-schule-8482/>

Termine, Fristen und Fördermodalitäten

In der aktuellen Bearbeitungsphase des Initiativprojektes „Kulturelle Stadtteilentwicklung Bielefeld Sennestadt“ erscheint dieses Förderangebot nur bedingt relevant. Die Relevanz könnte steigen, wenn

Einschätzung

- ⇒ im Zuge der weiteren Entwicklung des Projektes eine Schule Interesse bekundet, sich zukünftig stärker als bisher im Tätigkeitsfeld „Stadtteilkultur“ zu engagieren und in das Projekt einzubringen;
- ⇒ im Zuge der weiteren Entwicklung des Projektes ein Künstler für eine Mitarbeit im Projekt dadurch gewonnen werden kann, dass er über die hier beschriebene Förderung eine Möglichkeit erhält, bezahlte kulturelle Arbeit in der Sennestadt übernehmen zu können.

A.3.5 KÜNSTLERISCHE ARBEIT MIT JUGENDLICHEN UND PARTIZIPATORISCHE PROJEKTE

Zahlreiche freie Theaterhäuser haben in den letzten zehn Jahren innovative Projekte entwickelt oder beheimatet, die neue Wege der Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen erproben. Da zunehmend Förderanträge in diesem Bereich gestellt werden, diese als partizipatorische Projekte naturgemäß auch "Amateurprojekte" sind, wurde zu diesem Thema ein eigener Förderbereich eingerichtet, um zu vermeiden, dass diese Projekte in Konkurrenz mit der professionellen Künstlerförderung treten.

Ziele des neu eingerichteten Förderbereichs

Bislang ist lediglich bekannt, dass für die künstlerische Arbeit herausragender freier Theater mit Kindern und Jugendlichen zusätzlich 100.000 Euro bereitgestellt werden sollen. Genauere Angaben zu Modalitäten und Fristen scheinen derzeit noch nicht verfügbar zu sein. Sie werden zukünftig voraussichtlich unter dem folgenden Link zu finden sein:

Umfang und Modalitäten der Förderung

<http://www.mfkjks.nrw.de/kultur/kuenstlerische-arbeit-mit-jugendlichen-und-partizipatorische-projekte-11863/>

Gerade im Hinblick auf die Aspekte „Arbeit mit Jugendlichen“ und „Partizipatorische Projekte“ erscheint dieses Förderangebot sehr relevant und interessant für das Initiativprojekt „Kulturelle Stadtteilentwicklung Bielefeld Sennestadt“. Daher sollte die weitere Entwicklung dieses neuen Förderangebotes beobachtet werden.

Einschätzung

A.4 KULTURFÖRDERUNG DES BUNDES

A.4.1 MODELLPROJEKTE „KULTURELLE BILDUNG“

Die „Staatsministerin für Kultur und Medien“ verfügt seit dem Jahr 2010 über einen eigenen Fördertopf, mit dem gesamtstaatlich bedeutsame Projekte und Initiativen gefördert werden können, die sich modellhaft der Vermittlung von Kunst und Kultur widmen. Im Mittelpunkt stehen dabei Menschen, die bisher kaum von kulturellen Angeboten Gebrauch machen. Für dieses Förderprogramm stehen im Haushalt der Kulturstaatsministerin jedes Jahr rund 1,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Förderziele und Förderschwerpunkte

Ziel dieses Förderangebots ist es, kulturelle Institutionen zu ermutigen, ihr kulturell-künstlerisches Potenzial mit innovativen Ansätzen zu vermitteln. Dadurch sollen vor allem jene Menschen angesprochen werden, die nicht zum traditionellen Publikum der Kultureinrichtungen gehören. Das betrifft Kinder und Jugendliche, ebenso wie Erwachsene und Senioren – und zwar völlig unabhängig davon, ob sie auf eine Zuwanderergeschichte zurückblicken oder nicht.

Dies gilt zum Beispiel für die Berliner "Kulturloge", die Geringverdiener mit Migrationshintergrund am kulturellen Leben teilhaben lässt. Oder die "Kleist-WG" in Frankfurt/Oder, die Jugendliche ermutigte, sich mit Leben und Werk des Dichters auseinanderzusetzen. Oder die Bremer Stadtteil-Oper "Iolanta", an der über 500 Menschen mitwirkten.

Im Rahmen dieses Programms können Förderanträge bis zum 30. September eines Jahres bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien eingereicht werden. In der Projektbeschreibung ist der fachliche Teil des Vorhabens im Einzelnen darzustellen. Dazu gehören die Beschreibung des Vorhabens, ein Zeitplan sowie die Darlegung des voraussichtlichen Sach- und Personalaufwandes.

Termine, Fristen und Fördermodalitäten

Je nach Förderschwerpunkt können grundsätzlich Fördermittel in Höhe von 15.000 bis zu 50.000 Euro [in einem Haushaltsjahr zu verausgaben] oder bis zu 100.000 Euro [Laufzeit bis zu maximal 3 Jahren] beantragt werden. Insgesamt sollen mindestens 25% der förderfähigen Gesamtausgaben durch Eigen- oder Drittmittel gesichert sein, wobei der Eigenmittelanteil möglichst hoch sein soll. Als Eigenanteil gelten eigene Mittel des Antragstellers sowie Einnahmen aus der Durchführung der Maßnahme. Unbare Eigenleistungen gelten nicht als Eigenmittel. Weiterführende Informationen zu diesem Förderangebot finden sich unter dem folgenden Link:

http://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Bundesregierung/Beauftragtefu-erKulturundMedien/kultur/kulturelleBildung/modellprojekte/_node.html;jsessionid=8DC12A521B15EE46599E17F8B487FA72.s4t1#doc428404bodyText1

Im Hinblick auf das Initiativprojekt „Kulturelle Stadtteilentwicklung Bielefeld Sennestadt“ erscheint die Eignung und Relevanz dieses Förderangebotes ambivalent: Auf der einen Seite definieren die veröffentlichten Fördergrundsätze eine sehr hohe Maßlatte für eine Förderfähigkeit, indem die geförderten Projekte „Vorhaben der kulturell-künstlerischen Vermittlung mit gesamtstaatlicher Relevanz“ sein müssen. Auf der anderen Seite zeigt die Liste der geförderten Projekte [vgl. auch oben: „Förderziele und -schwerpunkte“], dass hier in der Vergangenheit durchaus Projekte gefördert wurden, die dem Ansatz der Kulturentwicklungsplanung in der Sennestadt vergleichbar sind.

Einschätzung

Weiterhin stellt sich die Frage, wie es bei einer Antragstellung im Rahmen dieses Programms gelingen soll, Eigenmittel in Höhe von mindestens 25% der Durchführungskosten aufzubringen, wobei Eigenleistungen nicht angerechnet werden dürfen. Wenn ein solcher Eigenanteil [beispielsweise durch einen hohen Anteil anrechenbarer „Drittmittel“] aufgebracht werden könnte, wäre es für das Renommee des Modellprojektes und der Sennestadt sicherlich ein sehr großer Gewinn, hier in die Förderung aufgenommen zu werden. Dazu müsste aber sicherlich ein nennenswerter Arbeitsaufwand für die Erarbeitung eines Erfolg versprechenden Förderantrags eingeplant werden [Prioritätensetzung].

A.4.2 FONDS SOZIOKULTUR

Unter dem Motto 'Wettbewerb um die besten Projektideen' fördert der Fonds Soziokultur seit 1988 zeitlich befristete Projekte im Bundesgebiet.

Gefördert werden in diesem Rahmen Vorhaben mit Modellcharakter. Also Projekte, die ein aktuelles gesellschaftliches Thema aufgreifen, die neue Praxis- und Aktionsformen in der Soziokultur erproben, die den Austausch und die Integration fördern oder die – mit den Mitteln der Kunst und Kultur – neue Formen der Bürgerbeteiligung in der Stadt, der Gemeinde, im Stadtteil umsetzen. Kurz: Projekte, die anderen AkteurInnen und Einrichtungen als Beispiel dienen können. Damit regt der Fonds Soziokultur einen bundesweiten Wettbewerb um die besten Projektideen an.

Förderschwerpunkte und Fördergegenstände

Es können auch größere Projekte unterstützt werden, die aufgrund ihrer Konzeption und ihres Umfangs eine längerfristige [mehrjährige] Zeitplanung erfordern. Die Förderung des Fonds ist dabei nicht nur auf die Durchführungsphase des Projektes begrenzt, sondern kann auch die Phase der Konzeptentwicklung einbeziehen. Voraussetzung für solche Förderungen ist, dass die Vorhaben besonderen qualitativen Ansprüchen genügen und geeignet sind, die Bedeutung der Soziokultur für das kulturelle Leben in der Öffentlichkeit darzustellen.

Anträge auf Projektförderungen können an zwei Stichtagen je Jahr beim Fonds Soziokultur eingereicht werden:

Termine, Fristen und Fördermodalitäten

⇒ 2. Mai:

Dieser Termin ist für Projekte vorgesehen, die im zweiten Halbjahr [nicht vorher!] des laufenden Jahres beginnen sollen. Die Projekte müssen nicht bis zum 31.12. des Jahres abgeschlossen sein, sondern können auch im nachfolgenden Jahr weitergeführt werden.

⇒ 2. November:

Bis [spätestens] zu diesem Termin sollten Anträge für Projekte eingereicht werden, die im ersten Halbjahr des Folgejahres [nicht vorher!] beginnen sollen.

Dem Fonds Soziokultur stehen für seine Aufgaben jährliche Haushaltsmittel in einer Größenordnung bis zu 1 Mio. € zur Verfügung. Die ausgewählten Projekte wurden bisher mit Förderbeträgen zwischen 3.000 € und maximal 26.000 € je Vorhaben unterstützt. Der Anteil der Fördermittel des Fonds Soziokultur an der Gesamtfinanzierung eines Projektes beträgt in der Regel maximal 50 Prozent. Weiterführende Informationen zu diesem Förderangebot finden sich unter dem folgenden Link:

<http://www.fonds-soziokultur.de/html/foerderung.html>

Im Hinblick auf das Initiativprojekt „Kulturelle Stadtteilentwicklung Bielefeld Sennestadt“ erscheint die Eignung und Relevanz dieses Förderangebotes ambivalent: Auf der einen Seite könnte der Modellcharakter des Sennestadt-Projektes im stadtweiten Kontext und die Tatsache, dass hier eindeutig aktuelle gesellschaftspolitische Themen von weiterem Interesse aufgegriffen werden, den Zugang ermöglichen, wenn entsprechend sorgfältig ein Antrag und ein fokussiertes Projekt ausgearbeitet werden. Schwierig im Hinblick auf die Realisierung erscheint der Umstand, dass in der Regel nur maximal 50% der Projektkosten gefördert werden.

Einschätzung

A.4.3 FONDS SOZIOKULTUR – SONDERPROGRAMM „EINE CHANCE FÜR DIE JUGEND“

Engagement ist auch in der Soziokultur keine Selbstverständlichkeit, sondern bedarf einer besonderen Motivation und Unterstützung. Das gilt insbesondere für junge Menschen, die erste persönliche Erfahrungen mit Kunst und Kultur sammeln wollen und dabei viele – vor allem auch finanzielle – Hürden überwinden müssen.

Fördergegenstände und
Förderschwerpunkte

Mit seinem neuen Förderprogramm für junge Initiativen will der Fonds Soziokultur Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren die Möglichkeit geben, eigene Projektideen im soziokulturellen Praxisfeld zu entwickeln und umzusetzen. Es hat den Anspruch, die kreativen Potentiale junger Menschen zu wecken und zu fördern. Ein wichtiges Ziel besteht darin, die Jugendlichen zum [längerfristigen] Engagement im soziokulturellen Praxisfeld zu ermutigen.

Im Rahmen dieses Förderangebotes werden kleine, experimentierfreudige Kulturprojekte mit einem konkreten Themenbezug und mit einer zeitlichen Begrenzung unterstützt. Ob ein Videoprojekt zur Migration im Stadtteil, ein Hip-Hop-Event, eine Fotoausstellung zum Wandel eines Dorfes oder ein Projekt von Jugendlichen mit Medienkünstlern ... der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Offenheit ist gefragt, Freude am Gestalten, Neugierde und die Bereitschaft, sich auf unbekanntes Terrain zu begeben.

Junge Menschen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren, die sich zu einer Initiative zusammengeschlossen haben, können im Rahmen dieses Programms Fördermittel beantragen. Aus dem Antrag muss dabei erkennbar werden, dass das Projekt in eigener Verantwortung der Jugendlichen geplant und realisiert werden soll.

Die Fördermittel des Fonds sind bei diesem neuen Förderprogramm auf 2.000 Euro pro Vorhaben und in der Regel auf maximal 50% der Gesamtkosten/-finanzierung begrenzt. Einsendeschluss für Förderanträge sind jeweils der 2. Mai und der 2. November eines Jahres. Weiterführende

Termine, Fristen und
Fördermodalitäten

Informationen zu diesem Förderangebot können unter dem folgenden Link abgerufen werden: <http://www.fonds-soziokultur.de/html/foerderung.html>

Dieses Förderangebot erscheint sehr interessant für die Ziele des Modellprojektes einer kulturellen Stadtteilentwicklung in der Sennestadt zu sein. Es wird aber vermutlich nur schwierig umzusetzen sein, da keine Kosten für die Betreuung der jugendlichen Antragsteller gefördert werden. Daher ist es vermutlich nur dann relevant, wenn in Einrichtungen wie dem LUNA oder dem Theaterlabor eine Projektidee besteht, deren Betreuung durch das Stammpersonal gesichert ist und für die lediglich noch zusätzliche Mittel zur Realisierung benötigt werden.

Einschätzung

A.5 STIFTUNGEN

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen listet auf seinem Online-Portal für Stiftungen und das Stiftungswesen 350 Stiftungen auf, für die die Schlagworte „Kulturförderung“ und „Nordrhein-Westfalen“ zutreffen. Die folgenden Angaben stellen daher nur die Darstellung von zwei relevanten und typischen Beispielen dar. Eine umfassende Recherche nach Stiftungen muss – bei Bedarf – einer späteren Phase der Projektumsetzung vorbehalten bleiben.

A.5.1 LIZ MOHN KULTUR- UND MUSIKSTIFTUNG

Die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung sucht vorbildliche Projekte für das kulturelle Miteinander von Kindern und Jugendlichen. Die bundesweite Initiative „Kulturelle Vielfalt mit Musik“ der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung fördert zum siebten Mal vorbildliche Projekte, die über die Musik das Miteinander von Kindern und Jugendlichen verschiedener kultureller Herkunft stärken.

Fördergegenstände und
Förderschwerpunkte

Im Rahmen dieses Förderangebotes werden praktische Beispiele mit Vorbildfunktion, wie Integration gelingen kann, finanziell unterstützt. Dabei soll die Musik im weiteren Sinne als Mittel zur Zielerreichung eingesetzt werden. Die Kinder und Jugendlichen im Projekt sollten an möglichst allen Projektphasen aktiv beteiligt sein.

Bis zum September können sich Kindergärten, Schulen, Vereine, Verbände, Stiftungen, aber auch einzelne Initiativen und Akteure mit gemeinnütziger Zielsetzung, bewerben, die in ihren musischen Projekten zeigen, wie Vielfalt gelebt werden kann.

Termine, Fristen und
Fördermodalitäten

Maximal 15 Anträge wird die „Ideeninitiative ‚Kulturelle Vielfalt mit Musik‘“ der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung [LMKMS] mit jeweils bis zu 5.000 Euro unterstützen. Insgesamt stehen 50.000 Euro Fördermittel bereit.

Auf Basis der eingereichten Projektanträge entscheidet der Vorstand der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung im November jeweils über die mögliche Förderung der eingereichten Projekte und die Höhe der finanziellen Unterstützung. Die zu fördernden Projektteilnehmer erhalten umgehend eine schriftliche Benachrichtigung. Mit der Durchführung der Projekte soll baldmöglichst nach Erhalt dieser Benachrichtigung [nicht vorher], spätestens jedoch im Januar des Folgejahres, begonnen werden. Projektabschluss soll spätestens im Mai des Folgejahres sein.

Weiterführende Informationen zu diesem Förderangebot sind unter dem folgenden Link abrufbar: <http://www.kultur-und-musikstiftung.de/>

Weiterführende Informationen

A.5.2 PWC-STIFTUNG

Die PwC-Stiftung ist eine Initiative der Führungskräfte von PwC Deutschland, die zeigt, dass die Verantwortung von Unternehmen und ihren Führungskräften heute weit über rein wirtschaftlichen Erfolg hinausreicht. Wer aktiv mit Kultur umgeht, rüstet sich nicht nur ästhetisch, er schult auch seine Urteilskraft. Und wer die hat, geht seinen Weg durchs Leben leichter. Daher setzt die PwC-Stiftung auf kulturelle Bildung für junge Menschen. Unter dem Dach des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft unterstützt sie dazu Projekte, die Kinder und Jugendliche aktiv an Kunst und Kultur heranführen und kulturelle Inhalte verstärkt in der Bildung verankern.

Fördergegenstände und
Adressaten der Förderung

Um diese Förderung können sich gemeinnützige Initiativen aus allen Bereichen der ästhetischen Bildung bewerben: Projekte zu Musik, Theater, Literatur, Kunst und Bildhauerei, Architektur- und Gestaltungsworkshops und Initiativen aus dem Bereich der Museumspädagogik zählen ebenso dazu wie Kooperationsprojekte zwischen Kultureinrichtungen und Bildungsinstitutionen oder Vermittlungsformen, die den Einsatz Neuer Medien einbeziehen.

Die Initiativen sollen Kinder und Jugendliche an Kunst und Kultur heranführen, die diesen Zugang nicht bereits besitzen. Das Ziel der Stiftung liegt damit nicht im Bereich der Begabten- oder Nachwuchsförderung, sondern in der Breitenförderung. Besonders unterstützt werden dabei kreative Initiativen, die sich durch konzeptionelle und inhaltliche Innovation, vernetzte Denkansätze oder herausragende, neue Vermittlungsformen abheben.

Hierbei sieht die Stiftung ihre Aufgabe in erster Linie darin, für den Anschub Erfolg versprechender Modellprojekte zu sorgen.

Anträge können jeweils zum 15. März [Entscheidung der Stiftung im Juni] und zum 15. September eines Jahres [Entscheidung der Stiftung im Dezember] eingereicht werden.

Termine, Fristen und
Fördermodalitäten

Die Stiftung weist auf ihrer Internetpräsenz ausdrücklich darauf hin, dass sie Interessierten bereits im Vorfeld der Antragstellung für Informationen und Beratung zur Verfügung steht.

Ausführlichere Informationen zu dieser Fördermöglichkeit sind unter dem folgenden Link abrufbar:

<http://www.pwc.de/de/engagement/horizonte-erweitern-neugier-wecken-kreativitat-fordern.jhtml>

Weiterführende Informationen

B. AKTEURE DES SENNESTÄDTER KULTURLEBENS

Der Stadtbezirk Sennestadt ist durch ein sehr breit gefächertes und umfangreiches Vereinsleben und zahlreiche Akteure geprägt, die zum kulturellen Leben und zum Freizeitwert Sennestadts beitragen. Im Folgenden findet sich eine Auflistung dieser Vereine und Organisationen:

- ⇒ AG Schul. Fördervereine
- ⇒ Arbeiterwohlfahrt | Ortsgruppe Sennestadt
- ⇒ Bund der Vertriebenen e.V. | Ortsgruppe Sennestadt
- ⇒ Deutscher Familienverband | Ortsverein Sennestadt
- ⇒ Deutsches Rotes Kreuz | Ortsverein Sennestadt e.V.
- ⇒ Deutsch-Ungarischer Freundeskreis Bielefeld e.V.
- ⇒ DJO-Freundeskreis Bielefeld
- ⇒ Eckardtsheim – von Bodelschwingsche Stiftungen Bethel
- ⇒ Eckardtsheim – von Bodelschw. Stiftungen Bethel | Freizeitzentrum Sport und Kultur [SPuK]
- ⇒ Eine-Welt-Gruppe e.V.
- ⇒ Eltern Verein in Sennestadt e.V.
- ⇒ Evangelische Kantorei Sennestadt
- ⇒ Evangelische Kirchengemeinde Sennestadt
- ⇒ Evangelisch-freikirchliche Gemeinde der Johanneskirche
- ⇒ Familienforum "Hand in Hand" e.V.
- ⇒ Flug- und Schiffsmodellclub Bielefeld
- ⇒ Frei-Räume Eckardtsheim e.V.
- ⇒ Freundeskreis Sennestadt
- ⇒ Haus Neuland e.V.
- ⇒ Katholische Kirchengemeinde St. Kunigunde
- ⇒ Kath. Kirchengemeinde St. Thomas Morus
- ⇒ Kolpingfamilie Sennestadt
- ⇒ Luna
- ⇒ Männergesangverein "Einigkeit" e.V.
- ⇒ Matthias Claudius Haus
- ⇒ Mennoniten-Gemeinde Bielefeld e.V.
- ⇒ PIA Jugendtreff des DRK Kreisverband Bielefeld e.V.

- ⇒ Posaunenchor Eckardtsheim
- ⇒ Russisch-Orthodoxe Kirchengemeinde
- ⇒ Schützengesellschaft Dalbke und Umgegend e.V.
- ⇒ Sennestadtverein e.V.
- ⇒ Sennestadtverein e.V. | Seniorenkreis
- ⇒ Serbisch-Orthodoxe Kirchengemeinde e.V.
- ⇒ Service-Club Lions Sennestadt
- ⇒ Service-Club Round Table 42 Sennestadt
- ⇒ Singkreis Sennestadt
- ⇒ Sozialverband Deutschland | Ortsverein Sennestadt
- ⇒ Teutoburger Kiting Crew
- ⇒ Türkisch-Islamischer Kulturverein e.V.
- ⇒ Verein der Freunde und Förderer der Beckhofsiedlung und Beckhofgemeinschaft e.V.
- ⇒ Verein für die Förderung von Kindern & Jugendlichen in Bielefeld-Sennestadt e.V.
- ⇒ Werbegemeinschaft Sennestadt
- ⇒ Zionsgemeinde | Gemeindeamt Eckardtsheim

KULTURENTWICKLUNGS- PLANUNG SENNESTADT

Im Zuge der gesamtstädtischen Kulturentwicklungsplanung für Bielefeld wurde ein Teilprojekt zum Thema „Kulturelle Stadtentwicklung“ eingerichtet, in dem modellhaft neue Strukturen und Kulturprojekte für den Stadtbezirk Sennestadt entwickelt und erprobt werden. Die daraus resultierende Konzeption soll über den konkreten Stadtteil hinaus eine exemplarische Bedeutung für Kernthemen von Stadtentwicklung und lokaler Kulturpolitik erlangen. Der Stadtbezirk Sennestadt bietet sich mit seiner derzeitigen Dynamik aus dem Stadtumbauprozess heraus für das innovative Projekt an, das eine Zusammenarbeit zwischen dem Bezirksamt Sennestadt, dem Bauamt, dem Kulturamt und Sennestädter (Kultur-)Akteuren darstellt.

Im Rahmen der 1. Sennestädter KULTURwerkstatt soll über das Modellprojekt informiert und in Arbeitsgruppen gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern weitere Ideen und Perspektiven für eine Konzeption der Kulturentwicklungsplanung in der Sennestadt erarbeitet werden.

THEMEN DES MODELLPROJEKTES SENNESTADT SIND UNTER ANDEREM

- Kultur als Brücke zwischen alteingesessenen und neuen Stadtteilbewohnerinnen und -bewohnern
- Kultur als Brücke zwischen den Generationen im Stadtteil
- Kultur als Katalysator für multikulturelle Potenziale
- Stadtteilbezogene [Frei-]Räume als Potenziale, Kulissen & Bühnen für Kreativität und Kultur
- Baukultur als Medium und Potenzial für Identifikation und Imagebildung
- Kulturelle Aktivitäten & Angebote als Standortfaktor für die Stadtteilentwicklung

1. SENNESTÄDTER KULTURWERKSTATT

Die erste Sennestädter KULTURwerkstatt will

- über das Modellprojekt informieren
- Feedbacks und Diskussionen anregen
- Kreativität und Ideen für das Projekt mobilisieren
- zum Mitmachen an der weiteren Umsetzung des Projektes einladen

IMPRESSUM
Herausgeber: Stadt Bielefeld | Bezirksamt Sennestadt
Verantwortlich: Eberhard Grabe | Bezirksamtsleiter
Gestaltung: Marcel Hillebrand

Bielefeld

Kulturentwicklung

1. SENNESTÄDTER KULTUR- WERKSTATT

Samstag
8. November 2014
10 bis 14 Uhr

Sennestadthaus
Lindemann-Platz 3

Kreative Impulse für die
Stadtteilentwicklung

PROGRAMM

10.00 UHR KREATIVER AUFTAKT

10.15 UHR MODELLPROJEKT SENNESTADT

DER KONTEXT

Kulturentwicklungsplanung Bielefeld

DAS MODELLPROJEKT

Kulturelle Stadtteilentwicklung Sennestadt

DER FAHRPLAN

Bisherige und nächste Arbeitsschritte im Modellprojekt

DIE DISKUSSION

Perspektiven für die Sennestadt:
Feedback, Fragen, Anregungen

11.30 UHR PARALLELE ARBEITSGRUPPEN

#1 SENNESTADT - ORT FÜR KREATIVITÄT &

KULTUR Orte, Ideen & Potenziale für lokale Kultur-entwicklung in der Sennestadt

#2 KULTUR - KATALYSATOR FÜR INTERKULTURELLE ENERGIEN & POTENZIALE

Interkulturelle Aktivitäten und Formate in der Sennestadt

#3 KULTUR - BRÜCKE ZWISCHEN DEN KULTUREN

IM STADTTEIL Generationen übergreifende Kulturprojekte in der Sennestadt

13.00 UHR KOMMUNIKATIVER AUSKLANG

PRÄSENTATION

Vorstellung der Arbeitsergebnisse aus den Gruppen

MITMACHMELDUNGEN

Möglichkeit zur weiteren Beteiligung am Prozess

GESPRÄCHE

Diskussionen zu den Inhalten des Tages und zum Projekt und zum Projekt

KONTAKT

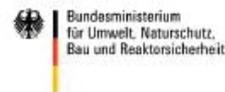
ULRIKE VOLKMER

Stadt Bielefeld | Bezirksamt Sennestadt
Tel.: 0521/51-5648
eMail: Ulrike.Volkmer@bielefeld.de

VOLKER BACKES

Stadt Bielefeld | Kulturamt
Tel.: 0521/51-3979
eMail: Volker.Backes@bielefeld.de

Der Stadtbau Sennestadt wird vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert mit Städtebauförderungsmitteln aus dem Bund-Länder-Programm „Stadtbau West“ und „Soziale Stadt“ sowie aus dem NRW-EU-Ziel-2-Programm (EFRE).



Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen



KULTURELLE STADTTEILENTWICKLUNG BIELEFELD

Initiativprojekt Sennestadt | Projektphase 2

SCHLUSSBERICHT

AUFTRAGGEBER:

Stadt Bielefeld
Kulturamt
Kavalleriestr. 17
33602 Bielefeld
www.kulturamt-bielefeld.de

BEARBEITUNG:

Dipl.-Ing. David R. Froessler



u r b a n o
Urban Research & Consultancy
Talstrasse 22-24
D - 40217 Düsseldorf
Fon: 0211 - 5 444 866
Fax: 0211 5 444 865

EMAIL:

info@urbano.de

WEB:

www.urbano.de
www.StadtumbauNRW.de
www.UrbanFuturesFactory.eu

Düsseldorf, Juli 2015

U R B A N O | URBAN RESEARCH & CONSULTANCY

Talstraße 22-24
D - 40217 Düsseldorf

Fon: +49 211 5 444 866

Fax: +49 211 5 444 865

eMail: info@urbano.de

Web: www.urbano.de

